



J A H R E S B E R I C H T
DEUTSCHES NETZWERK EVIDENZBASIERTE MEDIZIN E.V.

2021

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Vorwort	2
Vorstand und Geschäftsstelle	3
▪ Geschäftsführender Vorstand	3
▪ Erweiterter Vorstand	4
▪ Vereinssitz & Geschäftsstelle	8
Mitglieder	9
▪ Übersicht der Mitglieder in 2021	9
▪ Mitgliederentwicklung von 2000 - 2021	9
▪ Die Fördermitglieder.....	10
▪ Mitgliedschaft in der AWMF	11
Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit	12
▪ EbM-Kongress 2021: Who cares? – EbM und Transformation im Gesundheitswesen.....	12
▪ EbM-Netzwerk-Akademie 2021.....	13
▪ David-Sackett-Preis 2021.....	14
▪ Journalistenpreis „Evidenzbasierte Medizin in den Medien“ 2021 für Anneke Meyer	15
▪ Vorstandsarbeit.....	16
▪ Stellungnahmen & Pressemitteilungen.....	17
▪ EbM-Kolumnen im Journal der KV Hamburg.....	19
▪ EbM-relevante Nachrichten, Veranstaltungshinweise und Stellenausschreibungen	20
▪ Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen (ZEFQ).....	20
Aus den Fachbereichen und AGs	21
▪ Fachbereich EbM im Krankenhaus	21
▪ Fachbereich EbM in Aus-, Weiter- und Fortbildung	21
▪ Fachbereich Klinik und Praxis	23
▪ Fachbereich Ethik und EbM	24
▪ Fachbereich Evidenzbasierte Pharmazie	25
▪ Fachbereich Gesundheitsfachberufe.....	25
▪ Fachbereich Informationsmanagement	28
▪ Fachbereich Leitlinien	29
▪ Fachbereich Methodik.....	30
▪ Fachbereich Patienteninformation und -beteiligung.....	31
▪ Fachbereich Public Health	33
▪ Fachbereich Zahnmedizin	34
Finanzen	35
Vision-Mission-Statement	36
Satzung des EbM-Netzwerks	37

Vorwort

Liebe Mitglieder des EbM-Netzwerks,
liebe Kollegi:innen,

die Arbeit des EbM-Netzwerks war im Jahr 2021 erneut durch die Corona-Pandemie geprägt. So mussten wir unsere Jahrestagung im Februar zum Thema „Who cares? - EbM und Transformation im Gesundheitswesen“, die ursprünglich in Halle (Saale) stattfinden sollte, als reines Online-Event durchführen. Im Mittelpunkt der Diskussion standen die Herausforderungen der aktuellen und künftigen Transformationsprozesse im Gesundheitssystem. Neben zahlreichen Beiträgen aus der Covid-19-Forschung ging es u.a. auch um die Umverteilung von Kompetenzen und Aufgaben zwischen den Berufsgruppen im Gesundheitswesen und neue Formen der Zusammenarbeit und des gemeinsamen Lernens. Mein Dank gilt insbesondere der Kongresspräsidentin Gabriele Meyer, die maßgeblich dazu beigetragen hat, dass der Kongress trotz Online-Format mit mehr als 400 Teilnehmenden ein großer Erfolg war.



Tanja Krones, Vorsitzende

Um entscheidungsrelevante Forschung unter Pandemiebedingungen ging es auch bei der EbM-Netzwerk-Akademie, die ebenfalls digital durchgeführt wurde und deren Diskussionsergebnisse in das auf dem EbM-Kongress 2022 vorgestellten Whitepaper „Bessere Forschung für bessere Entscheidungen zur öffentlichen Gesundheit – auch oder gerade unter Pandemiebedingungen!“ eingeflossen sind.

In einer „Zukunftswerkstatt“ hat sich der erweiterte Vorstand auch mit den bisher unerreichten Zielen unseres Vision-Mission-Statements befasst und Vorschläge für das weitere Vorgehen erarbeitet, worunter auch eine intensivere Diskussion mit den politischen Entscheidungsträger:innen gehört. Eine direkte Konsequenz war die Stellungnahme „Fünf Forderungen für eine evidenzbasierte Gesundheitspolitik“ im Zusammenhang mit der Bundestagswahl, wo wir dringende Kurskorrekturen des deutschen Gesundheitswesens gefordert haben.

Trotz Pandemie waren die Fachbereiche im Berichtsjahr wieder sehr aktiv und haben zahlreiche Projekte begonnen oder abgeschlossen, wie die Berichte ab S. 21 eindrücklich unter Beweis stellen. Mein Dank gilt den Fachbereichssprecher*innen für ihr Engagement.

Es war ein spannendes und intensives erstes Jahr als Vorsitzende des EbM-Netzwerks und ich bedanke mich bei allen, die mir im Juli 2021 ihr Vertrauen ausgesprochen und mich gewählt haben. Ich freue mich auf den EbM-Kongress in Lübeck, der vom 1.-3. September 2022 stattfindet, und bei dem wir uns nach langer Zeit wieder persönlich treffen können. Schon heute darf Ihnen den Schwerpunkt des Kongresses 2023 ankündigen, der vom 22.-24. März in Potsdam im hybriden Format stattfindet, und bei dem wir das 25jährige Jubiläum des Netzwerks begehen: „Gesundheit und Klima – EbM für die Zukunft“.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Ihre Tanja Krones

Erste Vorsitzende des EbM-Netzwerks

Vorstand und Geschäftsstelle

Geschäftsführender Vorstand

Nach § 10 Absatz 1 der Satzung des EbM-Netzwerks gehören dem geschäftsführenden Vorstand des Vereins die bzw. der Vorsitzende, ihre bzw. seine beiden Stellvertreter:innen und das schriftführende Vorstandsmitglied an.

GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND SEIT DER WAHL AM 18.07.2021:

Vorsitzende	Prof. Dr. med. Dipl. Soz. Tanja Krones Universitätsspital Zürich/Universität Zürich Direktion Stab Rämistrasse 100 8091 Zürich Schweiz
1. Stv. Vorsitzende	Dr. med. Dagmar Lühmann Institut für Allgemeinmedizin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Haus West 37 (W37), 5. OG Martinistr. 52 20246 Hamburg
2. Stv. Vorsitzende	Prof. Dr. phil. Anke Steckelberg Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg Medizinische Fakultät Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft Magdeburger Str. 8 06112 Halle (Saale)
Schriftführendes Vorstandsmitglied	Prof. Dr. med. Stefan Sauerland Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) Ressort Nichtmedikamentöse Verfahren Im Mediapark 8 50670 Köln

Erweiterter Vorstand

Der erweiterte Vorstand wird nach § 11 Absatz 1 der Satzung des EbM-Netzwerks aus dem Vorstand nach § 10, vier Beisitzer:innen und den Sprecher:innen der Fachbereiche gebildet. Im Berichtsjahr gehörten dem erweiterten Vorstand an:

BEISITZER:INNEN SEIT DER WAHL AM 18.07.2021:

Beisitzer	Udo Ehrmann Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V. Thomas-Mann-Str. 40 53111 Bonn
Beisitzerin	Dr. med. Michaela Eikermann Medizinischer Dienst Bund Bereich Evidenzbasierte Medizin Theodor-Althoff-Str. 47 45133 Essen
Beisitzer	PD Dr. med. Lars Hemkens, MPH Universitätsspital Basel Institut für klinische Epidemiologie und Biostatistik Klingelbergstrasse 23 CH-4031 Basel
Beisitzer	PD Dr. med. Matthias Perleth Technische Universität Berlin Straße des 17. Juni 135 10623 Berlin

ALS FACHBEREICHSPRECHER:INNEN

Fachbereich EbM im Krankenhaus	Prof. Dr. med. Pascal Probst Kantonsspital Frauenfeld Chirurgische Klinik Pfaffenholzstrasse 4 CH-8500 Frauenfeld, Schweiz Dr. med. Charilaos Zourelidis Orthopädische Fachklinik Schwarzach Abteilung für Anästhesie Dekan-Graf-Straße 2-6 94374 Schwarzach
Fachbereich EbM in Aus-, Weiter- und Fortbildung	Jun.-Prof. Dr. phil. Birte Berger-Höger Universität Bremen, FB 11, Human- und Gesundheitswissen- schaften, Abteilung Pflegewissenschaftliche Evaluations- und Implementierungsforschung, Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP) Grazer Straße 4, Raum A2070 28359 Bremen

Dr. med. Maria Raili Noftz (MPH)

Universität zu Lübeck
Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie
Ratzeburger Allee 160 (Haus 50)
23562 Lübeck

**Fachbereich
EbM in Klinik
und Praxis**

Dr. med. Wolfgang Blank

Gemeinschaftspraxis im Bayerwald
Regener Straße 13
94259 Kirchberg im Wald

Prof. Dr. med. Thomas Kötter, MPH

Hausärzte vor dem Mühlentor
Kronsforder Allee 17
23560 Lübeck

**Fachbereich
Ethik und EbM**

Prof. Dr. med. Dr. phil. Daniel Strech

AG „Translationale Bioethik“
QUEST – Center, Berliner Institut für Gesundheitsforschung
(BIG/BIH)
Charité - Universitätsmedizin Berlin
Anna-Louisa-Karsch-Str. 2
10178 Berlin

Prof. Dr. med. Dr. phil. Sabine Salloch

Institut für Ethik, Geschichte und Philosophie der Medizin,
Medizinische Hochschule Hannover (MHH)
Carl-Neuberg-Str. 1
30625 Hannover

**Fachbereich
Evidenzbasierte
Pharmazie**

Dr. Iris Hinneburg

Wegscheiderstr. 12
06110 Halle (Saale)

Dr. Katja Suter-Zimmermann

Universität Basel
Departemen Klinische Forschung
c/o Universitätsspital Basel
Spitalstrasse 12
CH 4031 Basel, Schweiz

**Fachbereich
Gesundheitsfach
berufe**

Prof. Dr. rer. cur. Katrin Balzer

Universität zu Lübeck;
Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie
Ratzeburger Allee 160, Haus 50.1
23562 Lübeck

Prof. Dr. Cordula Braun

Cochrane Deutschland Stiftung (CDS)
Berliner Allee 2
79110 Freiburg

**Fachbereich
Health
Technology
Assessment
(HTA)**

Dimitra Panteli, MD, MScPH, DrPH
Technische Universität Berlin/
Fachgebiet Management im Gesundheitswesen
WHO Collaborating Centre for Health Systems Research and
Management, Research Hub of the European Observatory on
Health Systems and Policies

Dr. med. Alric Rüter
Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit
im Gesundheitswesen (IQWiG)
Stabsbereichs Internationale Beziehungen
Im Mediapark 8
50670 Köln

**Fachbereich
Leitlinien**

Dipl.-Soz. Wiss. Thomas Langer
Deutsche Krebsgesellschaft
Kuno-Fischer-Straße 8
14057 Berlin

Dr. rer. Biol. Hum. Cathleen Muche-Borowski, MPH
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Institut und Poliklinik Allgemeinmedizin
Zentrum für Psychosoziale Medizin
W37, 5. Etage
Martinistraße 52
20246 Hamburg

**Fachbereich
Methodik**

Dr. rer. medic. Tim Mathes
Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der
Operativen Medizin (Abteilung für Evidenzbasierte
Versorgungsforschung)
Heusnerstr. 40
42283 Wuppertal

Prof. Dr. rer. medic. Ralph Möhler
Institut für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie,
Medizinische Fakultät
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Moorenstraße 5
40225 Düsseldorf

**Fachbereich
Patienteninfor-
mation/
Patienten-
beteiligung**

Roland Büchter
Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen
(IQWiG), Ressort Gesundheitsinformation
Im Mediapark 8
50670 Köln

Prof. Dr. phil. Anne Christin Rahn
Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege,
Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Universität zu Lübeck
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck

**Fachbereich
Public Health** ***Dr. Dawid Pieper***
Fakultät für Gesundheit (Department für Humanmedizin)
Institut für Forschung in der Operativen Medizin (IFOM)
Ostmerheimer Straße 200, Haus 38
51109 Köln

Dr. Uta Wegewitz
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA),
Nöldnerstr. 40-42
10317 Berlin

**Fachbereich
Zahnmedizin** ***Prof. Dr. Falk Schwendicke MDPH***
Abteilung für Orale Diagnostik, Digitale Zahnheilkunde und
Versorgungsforschung
CharitéCentrum 3 für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Charité – Universitätsmedizin Berlin
Aßmannshäuser Str. 4-6
14197 Berlin

Prof. Dr. med. dent. Jens Chr. Türp
Abteilung Myoarthropathien / Orofazialer Schmerz,
Klinik für Oral Health & Medicine,
Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB)
Mattenstrasse 42
CH-4058 Basel

ALS SEKTIONSSPRECHER:INNEN ÖSTERREICH

**Sektion
Österreich** ***Univ.Ass. Mag.rer.nat. Thomas Semlitsch***
Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte
Versorgungsforschung
Medizinische Universität Graz
Auenbruggerplatz 2/9
A-8036 Graz

Dr. Petra Schnell-Inderst, MPH
Dept. of Public Health, Versorgungsforschung und Health Technology
Assessment
Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische
Informatik und Technik
Eduard-Wallnöfer-Zentrum 1
A-6060 Hall i.T.

Vereinssitz & Geschäftsstelle

Der **Vereinssitz** des EbM-Netzwerks ist in Berlin.

Anschrift:

Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V.
Geschäftsstelle
Schumannstraße 9
10117 Berlin

Leitung der Geschäftsstelle:

Karsta Sauder

Mitgliederverwaltung

Aleksandra Klein

E-Mail: sauder@ebm-netzwerk.de

Telefon: 030 308 336 60

Telefax: 030 308 336 62

E-Mail: klein@ebm-netzwerk.de

Telefon: 030 308 336 61

Die Geschäftsstelle ist Teil einer Bürogemeinschaft mit der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM), der Deutschen Stiftung für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DESAM), der Gesellschaft der Hochschullehrer für Allgemeinmedizin und der Stiftung Praxissiegel.



Eingang zur Geschäftsstelle Schumannstraße, Ecke Albrechtstraße

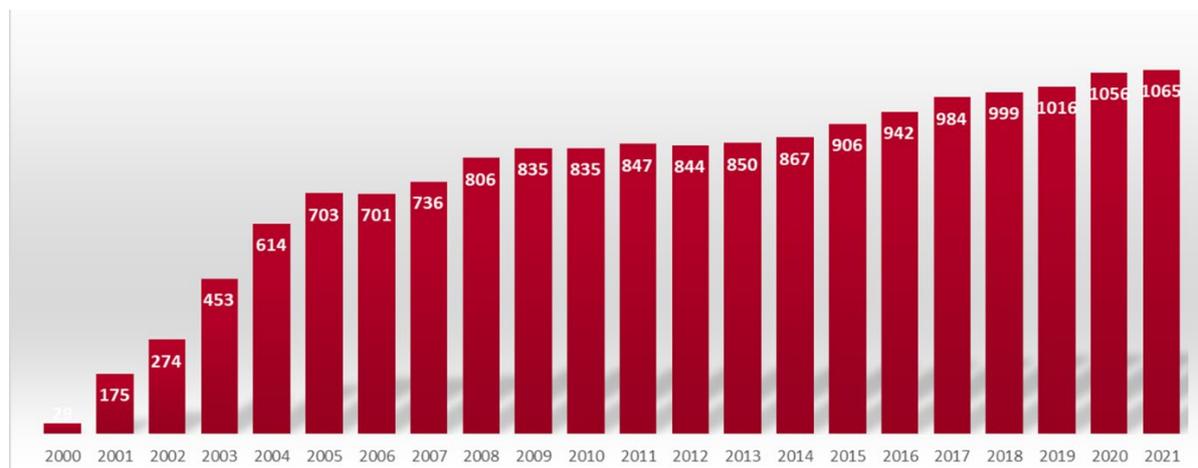
Mitglieder

Übersicht der Mitglieder in 2021

Mitglieder insgesamt (Stand: 31.12.2021)		1065
davon		
Ordentliche Mitglieder	Vollzahlende und mit reduzierter Gebühr	982
	Studierende	24
Fördermitglieder		56
Ehrenmitglieder	Prof. Dr. med. Albrecht Encke	3
	Prof. Dr. rer. nat. Dr. med. Günter Ollenschläger	
	Prof. Dr. Gerd Antes	
Eintritte im Jahr 2021	Mitglieder	73
	Fördermitglieder	0*
Austritte zum 31.12.2021	Mitglieder	49
	Fördermitglieder	0

* Eintritt zum 01.01.2022: KKS-Netzwerk

Mitgliederentwicklung von 2000 - 2021



Grafische Darstellung der Mitgliederentwicklung seit Gründung des Vereins

Die Fördermitglieder

Aesculap, Tuttlingen (2007)

AMINO Arbeitsgesellschaft, Magdeburg (2006)

AOK-Bundesverband, Berlin (2004)

AOK Clarimedis, Köln (2009)

aQua – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen, Göttingen (2011)

Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft (AkdÄ), Berlin (2003)

Ärzttekammer Berlin (2001)

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Berlin (2004)

BARMER, Wuppertal (2009)

BQS Institut für Qualität und Patientensicherheit, Düsseldorf (2007)

Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK), Berlin (2010)

Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe (BPS), Bonn (2010)

Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker (ADKA), Berlin (2012)

Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA), Berlin (2004)

Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg (2004)

Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM), Berlin (2008)

Deutsche Gesellschaft für Chirurgie (DGCH), Berlin (2007)

Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (DGHWi), Münster (2013)

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS), Köln (2012)

Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT), Hamburg (2009)

Deutsche Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaft (DGRW), Hamburg (2007)

Deutsche Gesellschaft für Urologie (DGU), Düsseldorf und Berlin (2019)

Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde/Akademie Praxis und Wissenschaft (DGZMK), Düsseldorf (2003)

Deutsche Krebsgesellschaft (DKG), Berlin (2008)

Deutsche Rentenversicherung Bund (2017)

Deutscher Verband der Ergotherapeuten (DVE), Karlsbad (2007)

Deutscher Verband für Physiotherapie – ZVK e.V., Köln (2006)

Deutsches Krebsforschungszentrum – Krebsinformationsdienst (DKFZ), Heidelberg (2009)

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP), Osnabrück (2005)

Donau Universität Krems (2010)

Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA), Berlin (2002)

Gesundheit Österreich GmbH (GÖG), Wien (2010)

GKV-Spitzenverband, Berlin (2016)
Hausärzteverband Nordrhein, Köln (2003)
Institut für angewandte Pflegewissenschaften IPW-FHS, St. Gallen (2012)
http://www.iqwig.de /Institut für Pharmakologie, Klinikum Bremen-Mitte (2011)
Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln (2010)
Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Lübeck (2018)
Kärntner Gesundheitsfonds, Klagenfurt, Österreich (2019)
Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein (KVSH), Bad Segeberg (2005)
KKS-Netzwerk, Berlin (2022)
Knappschaft, Bochum (2004)
Ludwig Boltzmann Institut für Health Technology Assessment (LBI-HTA), Wien (2001)
Medizinische Hochschule Hannover (2020)
Medizinischer Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen (MDS), Essen (2001)
Österreichische Ärztekammer, Wien (2006)
Physiotherapieschule Ortenau, Willstätt-Eckartsweier (2014)
Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, München (2004)
Sana Kliniken, München (2005)
Stiftung Gesundheitswissen, Berlin (2015)
Techniker Krankenkasse, Hamburg (2007)
UMIT – Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik / Institut für Public Health, Versorgungsforschung und HTA, Hall in Tirol (2011)
Universitätsklinikum Leipzig (2006)
Unna-Stiftung, Düsseldorf (2013)
Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP), Berlin (2015)
Zentrum Zahnärztliche Qualität (ZZQ), Berlin (2001)

Auflistung der Fördermitglieder (Jahreszahlen in Klammern geben den Zeitpunkt des Beginns der Fördermitgliedschaft an).

Mitgliedschaft in der AWMF

Das Deutsche Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. ist seit 2004 Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften AWMF. In der 1962 gegründeten AWMF sind über 180 wissenschaftlich arbeitende medizinische Fachgesellschaften organisiert.

Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

EbM-Kongress 2021: Who cares? – EbM und Transformation im Gesundheitswesen

Aufgrund der Corona-Pandemie musste die ursprünglich für Halle geplante 22. Jahrestagung als Online-Event durchgeführt werden. Ca. 400 Teilnehmende trafen sich vom 24. bis 26. Februar unter dem Motto "Who cares? – EbM und Transformation im Gesundheitswesen" auf der virtuellen Kongressplattform.



EINLADUNG DER KONGRESSPRÄSIDENTIN, GABRIELE MEYER:

Über Transformation im Gesundheitswesen wird viel diskutiert und geschrieben. Das EbM-Netzwerk hat immer wieder Transformation der Strukturen, Prozesse und der Erfolgsparameter der Gesundheitsversorgung in Stellungnahmen und Pressemitteilungen gefordert. Leitidee der Forderung ist eine konsequente Umsetzung der evidenzbasierten Medizin, die das Wohl der Patient*innen in den Mittelpunkt stellt und eben nicht Sekundärinteressen, die Patient*innen und Bürger*innen den Zugang zu qualifizierter Information als Entscheidungsgrundlage über medizinische Behandlung ermöglicht und die Über-, Unter-, Fehlversorgung entgegenwirkt.

Die Gesundheitsversorgung im Einzugsbereich des EbM-Netzwerks steht vor Herausforderungen, die widersprüchlicher nicht sein könnten. Es geht um den gerechten und niederschweligen Zugang zu Versorgung, in ländlichen Räumen und in bestimmten gesellschaftlichen Gruppen, um die Daseinsfürsorge zu garantieren, Unterschiede in Morbidität und Mortalität zu überwinden, Chancengleichheit im Zugang zu Gesundheitsleistungen zu ermöglichen, Variationen in der Verfügbarkeit, Qualität und in der Inanspruchnahme zu überwinden. Die Umverteilung von Kompetenzen und Aufgaben zwischen den Berufsgruppen im Gesundheitswesen, interprofessionelle Teams und neue Formen der Zusammenarbeit und des gemeinsamen Lernens werden diskutiert. Für einige Transformationen liegt Evidenz vor, eher aus anderen Systemen und Ländern. Diese muss auf ihre Belastbarkeit und Übertragbarkeit überprüft werden.

Die Covid-19-Pandemie führt uns eine unmittelbare Transformation von Strukturen und Prozessen des Gesundheitsversorgungssystems vor Augen. Basierend auf schwacher oder gar fehlender Evidenz wurden weitreichende Public Health-Entscheidungen getroffen. Schwachstellen in Medizin und Pflege und fehlendes Vorbereitet-Sein auf die Pandemie wurden offenbar. Eine akribische multiperspektivische Analyse des Funktionierens der Gesundheitsversorgung in Deutschland zur Pandemiezeit und des Nutzens und Schadens der in Kraft gesetzten Maßnahmen ist unabdinglich.

Transformation wird auch durch die Möglichkeiten und Versprechungen der digitalen Techniken stimuliert. Was bringen Screeningverfahren, die sich neue Technologien und immer größere Datenmengen zunutze machen? Können kontinuierliche Datenkollektionen zum Beispiel durch Smartphones, Smart-Homes oder Internet-of-Things die Gesundheit verbessern? Helfen hierauf gestützte personalisierte Therapien? Welche Schäden und Sicherheitsrisiken sind zu befürchten? Was impliziert eine solch zunehmende Technisierung für die Beziehung zwischen Patient*innen und Therapeut*innen?

Ein übergeordnetes Motiv vieler Debatten über notwendige Transformationen des Gesundheitswesens ist die Hinwendung zu „kind care“. Behandlung und Pflege also, die die komplexe Lebenswelt von Patient*innen und die Passung (chronischer) Krankheit, sozialer Wirklichkeit und therapeutischer Optionen in den Mittelpunkt stellt und von den Angehörigen der Gesundheitsfachberufe eine Care-Kultur erwartet, geprägt durch eine partnerschaftliche Haltung.

Auf der Jahrestagung werden diese und andere Transformationsbewegungen, die die Gesundheitsversorgung aktuell und in den nächsten Jahren maßgeblich prägen werden, analysiert und diskutiert.

KEYNOTES

Keynote I:

Miranda Laurant (HAN University of Applied Sciences, Hogeschool van Arnhem en Nijmegen, Nijmegen, Niederlande): Effectiveness, safety and feasibility of doctor-nurse substitution in primary care

Keynote II

Sebastian Kuhn (Universität Bielefeld, Bielefeld, Deutschland): Medizin im digitalen Zeitalter - Eine Herausforderung und Chance für die Evidenzbasierte Medizin

Keynote III

Victor Montori (Mayo Clinic, Rochester, Minnesota, USA): Careful and kind care

ABSTRACTS

Die Abstracts der Jahrestagung wurden bei German Medical Science veröffentlicht: <https://www.egms.de/dynamic/de/meetings/ebm2021/index.htm>.

EbM-Netzwerk-Akademie 2021

Auch die EbM-Netzwerk-Akademie musste aufgrund der Pandemie als digitales Event durchgeführt werden. Sie stand unter dem Motto „Entscheidungsrelevante Forschung unter Pandemiebedingungen“ und wurde in zwei Teilen als jeweils zweistündiges Zoom-Meeting durchgeführt.

Teil 1 begann am 30.11.2022 mit zwei Impulsreferaten: Atle Fretheim, Centre for Epidemic Interventions Research (CEIR), Norwegian Institute of Public Health in Oslo, hat über seine Erfahrungen mit der Umsetzung von pandemie relevanten, pragmatischen Studien zu Public-Health-Maßnahmen berichtet. Anschließend hielt Daniel Strech, QUEST Center des Berlin Institute of Health an der Charité, einen Vortrag zum Thema „Klinische Covid-19 Studien. Vertrauenswürdig, nützlich, ethisch?“. Die Ergebnisse der Diskussion des zweiten Teils der Online-Akademie am 13.12.2021 flossen ein in das White Paper "Bessere Forschung für bessere Entscheidungen zur öffentlichen Gesundheit – auch oder gerade unter Pandemiebedingungen", das auf der Online-Pre-Conference im März 2022 vorgestellt wurde.

David-Sackett-Preis 2021

DAVID-SACKETT-PREIS 2021 FÜR EINE RANDOMISIERT-KONTROLLIERTE STUDIE IM BEREICH DER REHABILITATIONSWISSENSCHAFTEN

Die Projektgruppe CED am Zentrum für Bevölkerungsmedizin und Versorgungsforschung der Universität zu Lübeck erhält den Wissenschaftspreis des EbM-Netzwerks für ihre Forschungsergebnisse zu Wirksamkeit und Nutzen einer aktiv induzierten medizinischen Rehabilitation bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (MERCED Studie).

Seit 2008 vergibt das Deutsche Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. (EbM-Netzwerk) jährlich seinen nach dem EbM-Pionier David Sackett benannten Wissenschaftspreis für herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Evidenzbasierten Medizin und Gesundheitsversorgung in Forschung, Lehre oder bei der Verbreitung der Anliegen der EbM.

Der David-Sackett-Preis 2021 wurde am 25.02.2021 im Rahmen der virtuellen 22. Jahrestagung des EbM-Netzwerks an Dr. Angelika Hüppe, Dr. Jana Langbrandtner und Prof. Dr. Dr. Heiner Raspe (Projektgruppe CED) vom Zentrum für Bevölkerungsmedizin und Versorgungsforschung der Universität zu Lübeck verliehen.

Die Gruppe erhält die Auszeichnung für ihre von der DFG geförderte MERCED-Studie. Die pragmatische, randomisiert-kontrollierte Studie sollte zum einen für die Beispielindikation chronisch-entzündliche Darmerkrankungen (CED) den Nachweis erbringen, dass Rehabilitation – so wie sie in Deutschland zum Einsatz kommt, nämlich als mehrwöchige, stationäre und multidisziplinäre Behandlungsform – wirksam ist. Außerdem sollte sie zeigen, dass randomisierte



Laudatorin D. Lühmann und Preisträger H. Raspe

Studien in diesem komplexen Feld der Rehabilitation machbar sind. In MERCED erhielt die Interventionsgruppe eine aktive Beratung und Unterstützung bei der Rehaantragstellung, in der Kontrollgruppe wurde die bisherige Versorgung fortgesetzt. Nach 12 Monaten konnte sowohl für die primäre Zielgröße „soziale Teilhabe“ als auch für verschiedene sekundäre Zielgrößen eine Überlegenheit der fachlich qualifizierten Rehabilitation gegenüber der Routineversorgung nachgewiesen werden.

Weiterhin bemerkenswert ist der partizipative Ansatz, der in der MERCED-Studie verfolgt wurde: von der Studienplanung bis zur Ergebnisinterpretation und Diskussion mit Stakeholdern waren Betroffene im Rahmen eines Patientenbeirats und durch die Selbsthilfeorganisation DCCV (Deutsche Morbus Crohn/ Colitis ulcerosa Vereinigung e.V.) eingebunden und standen dem wissenschaftlichen Studienteam gleichberechtigt beratend und mitgestaltend zur Seite.

In ihrer Laudatio hob Dr Dagmar Lühmann, stellvertretende Vorsitzende des EbM-Netzwerks, hervor, dass es der Arbeitsgruppe mit dieser Studie, die auf eine fast 20-jährige Forschungserfahrung im Bereich Rehabilitation aufsetzt, gelungen sei, eine seit Jahren bekannte und beklagte Evidenzlücke in der deutschen Gesundheitsversorgung zu schließen.

Die Hauptergebnisse wurden im Februar 2020 im Deutschen Ärzteblatt International publiziert.

Publikation:

Hüppe A, Langbrandtner J, Lill C, Raspe H: The effectiveness of actively induced medical rehabilitation in chronic inflammatory bowel disease—results from a randomized controlled trial (MERCED). Dtsch Arztebl Int 2020; 117: 89–96. DOI: 10.3238/arztebl.2020.0089

Mitglieder der Jury David-Sackett Preis 2021:

- Udo Ehrmann (Patientenvertreter)
- Johannes Forster (Past-President)
- Lars Hemkens (FB Methodik)
- David Klemperer (Past-President)
- Monika Lelgemann (Past-President)
- Dagmar Lühmann (Geschäftsführender Vorstand)
- Gabriele Meyer (Geschäftsführender Vorstand)
- Dimitra Panteli (FB HTA)
- Alric Rüter (FB HTA)
- Nicole Skoetz (Geschäftsführender Vorstand)
- Andreas Sönnichsen (Geschäftsführender Vorstand)
- Jürgen Windeler (Past-President)

Journalistenpreis „Evidenzbasierte Medizin in den Medien“ 2021 für Anneke Meyer

Anneke Meyer erhält den Journalistenpreis des EbM-Netzwerks für den Beitrag „Ich hätte Ihnen das wirklich gerne erspart“, der am 13.04.2020 im Deutschlandfunk gesendet wurde und sich mit dem Thema Zytomegalie in der Schwangerschaft auseinandersetzt.

Seit dem Jahr 2009 verleiht das EbM-Netzwerk den Journalistenpreis „Evidenzbasierte Medizin in den Medien“. Der Preis würdigt journalistische Arbeiten aus dem Print-, TV-, Hörfunk- und Onlinebereich, die die Prinzipien, Anforderungen oder Konsequenzen der evidenzbasierten Medizin umfassend, verständlich und interessant darstellen.

Preisträgerin 2021 ist Anneke Meyer. Ihr Hörfunkbeitrag, ausgestrahlt am 13.04.2020 in der Reihe Wissenschaft im Brennpunkt des Deutschlandfunks, trägt den Titel „Ich hätte Ihnen das wirklich gerne erspart. Zytomegalie in der Schwangerschaft“. Die Preisverleihung fand am 26.02.2021 im Rahmen der virtuellen 22. Jahrestagung des EbM-Netzwerks statt.



Online-Preisverleihung: I. Mühlhauser (Moderatorin), M. Keller (Laudatorin), A. Meyer (Preisträgerin)

Zytomegalie ist keine neu entdeckte Erkrankung und ist auch nicht besonders selten. Das Zytomegalie Virus, das die Infektion auslöst, gehört zur Familie der Herpesviren. Für gesunde Erwachsene ist es in der Regel harmlos, die Infektion verläuft oft un bemerkt oder wie bei einer milden Grippe. In der Schwangerschaft stellt sich das Virus aber als besonders gefährlich heraus. Für ein Ungeborenes kann Zytomegalie schwere Behinderungen oder auch den

Tod bedeuten. Hochrechnungen zufolge sind in Deutschland jedes Jahr etwa 1500 Kinder davon betroffen, die sich im Mutterleib mit dem Zytomegalie Virus angesteckt haben. Eine zugelassene Behandlung, die Schädigungen am Ungeborenen sicher verhindern kann, gibt es bisher nicht. Eine Behandlung mit Hyperimmunglobulin hat sich in einer randomisiert-kontrollierten Studie als nicht wirksam erwiesen. Hingegen fanden sich in dieser Studie Hinweise auf eine Zunahme unerwünschter Wirkungen. Auch eine Impfung gibt es bisher nicht. Ein Screening in der Schwangerschaft wird daher in den Mutterschaftsrichtlinien nicht empfohlen.

In Anneke Meyers Hörfunkbeitrag „Ich hätte Ihnen das gerne erspart“ wird das Thema Zytomegalie in der Schwangerschaft in seiner ganzen Komplexität dargestellt. Trauer, Verzweiflung, Fakten, Unwissen. Schritt für Schritt nimmt Anneke Meyer die Hörer*innen mit, führt sie durch die vielen Fragen, die sich bei dem Thema Zytomegalie stellen.

Die Jury war besonders beeindruckt davon, wie es Anneke Meyer gelungen ist, die Hörer*innen von der ersten Minute an zu fesseln. Auch wenn die eigene Betroffenheit Anlass für ihre Recherche war, geht das entstandene Radiofeature weit über die Schilderung eines Einzelschicksals hinaus. Es gelingt der Autorin, Zytomegalie und seine Folgen dem Laien nahe zu bringen und ganz nebenbei Fachbegriffe und Prinzipien der evidenzbasierten Medizin zu vermitteln.

Dieser Beitrag ist ein Plädoyer für evidenzbasierte Medizin, für Patienteninformation, für Aufklärung und für mehr und bessere Forschung für eine weit verbreitete Viruserkrankung, die besonders schwangere Frauen und Neugeborene betrifft.

Die Laudatio wurde von Martina Keller, der Preisträgerin des Vorjahres und Mitglied der Jury 2021, gehalten.

Mitglieder der Jury Journalistenpreis 2021:

- Pascal Biber, Gesundheits-Redakteur, SRF Schweizer Radio und Fernsehen
- Julia Harlfinger, Donau-Universität Krems, Projekt Medizin-Transparent.at
- Nicole Heißmann, Redakteurin im stern-Ressort Wissen
- Sascha Karberg, Wissenschaftsjournalist und Sachbuchautor, Leiter des Ressorts Wissen & Forschen des Tagesspiegels
- Martina Keller, Wissenschaftsjournalistin, Preisträgerin des Journalistenpreises EbM in den Medien 2020
- Gabriele Meyer, Mitglied des geschäftsführenden Vorstands
- Prof. Dr. Ingrid Mühlhauser, Past-President, Moderation der Jury
- Karin Pollack, Leiterin des Ressorts Gesundheit, DER STANDARD
- Georg Rüschemeyer, Science Writer, Cochrane Deutschland Stiftung
- Tanja Wolf, Medizinjournalistin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Verbraucherzentrale NRW

Es wurden 35 Bewerbungen für den Preis eingereicht.

Vorstandsarbeit

Der Vorstand des EbM-Netzwerks trifft sich in regelmäßigen Abständen. Die Sitzungen werden durch die Geschäftsstelle koordiniert und organisiert.

Insgesamt haben der geschäftsführende Vorstand und die Beisitzer im Berichtsjahr 23 Video-Konferenzen (i.d.R. alle zwei Wochen) sowie eine Strategiesitzung in Berlin durchgeführt. Am 29.01.2021 und am 01.10.2021 ist der erweiterte Vorstand zu Klausurtagungen zusammengekommen. Diese wurden aufgrund der Pandemiesituation als Online-Veranstaltungen durchgeführt.

Stellungnahmen & Pressemitteilungen

Das EbM-Netzwerk hat im Berichtsjahr zahlreiche wissenschaftliche und gesundheitspolitische Stellungnahmen und Pressemitteilungen veröffentlicht.

Inhaltlicher Schwerpunkt im Berichtsjahr war erneut die **Corona-Pandemie**. Dazu wurden folgende Stellungnahmen und Pressemitteilungen erarbeitet:

- 05.03.2021: Stellungnahme zur Verordnung zum Anspruch auf Testung in Bezug auf einen direkten Erregernachweis des Coronavirus SARS-CoV-2 (Coronavirus-Testverordnung – TestV)
- 18.03.2021: Stellungnahme zum Einsatz von Antigenschnelltests
- 09.04.2021: Stellungnahme zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) für eine Verordnung zur Vergütung der Anwendung von monoklonalen Antikörpern (Monoklonale Antikörper-Verordnung – MAK-VO)
- 19.05.2021: Impfung von Kindern und Jugendlichen gegen SARS-CoV-2 verlangt einen sorgfältigen öffentlichen Diskurs
- 17.08.2021: Stellungnahme zum Beschlussentwurf der STIKO zur 9. Aktualisierung der COVID-19-Impfempfehlung und die dazugehörige wissenschaftliche Begründung

Im Zuge des Regierungswechsels nach der Bundestagswahl hat das EbM-Netzwerk in einer Stellungnahme am 19.11.2021 folgende „**Fünf Forderungen für eine evidenzbasierte Gesundheitspolitik**“ formuliert:

1. Daseinsfürsorge statt Kommerzialisierung
2. Gesundheitsforschung fokussieren und Forschungskultur reformieren für ein ständig besser und evidenzbasierter werdendes Gesundheitssystem
3. Prävention evidenzbasiert weiterentwickeln und konsequent ausbauen
4. Kritische Gesundheitskompetenz und informierte Entscheidungen stärken
5. Aus-/Fort-/Weiterbildung auf zentrale Werte ausrichten.

Die Stellungnahme kann hier nachgelesen werden:

https://www.ebm-netzwerk.de/de/veroeffentlichungen/pdf/stn-ebm-netzwerk-5_forderungen_an_die_politik-20211119.pdf.

Daneben hat sich das EbM-Netzwerk zu verschiedenen Gesetzesvorhaben und Verordnungen positioniert:

- 11.06.2021: Stellungnahme zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit für die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Medizinische Technologinnen und Medizinische Technologen (erarbeitet von den Fachbereichen Gesundheitsfachberufe und EbM in Aus-, Weiter- und Fortbildung)

- 30.07.2021: Stellungnahme zum Konsultationsverfahren zur Vorbereitung eines späteren Referentenentwurfs über die Berufe in der Physiotherapie (unter Federführung des Fachbereichs Gesundheitsfachberufe)

Im Jahr 2021 wurden darüber hinaus mehr als 80 EbM-relevante Nachrichten auf der eigenen Homepage unter <https://www.ebm-netzwerk.de/de/veroeffentlichungen/nachrichten> veröffentlicht. Diese Nachrichten wurden ebenfalls im monatlich erscheinenden E-Mail-Newsletter und zum großen Teil auch über Twitter verbreitet.

Das EbM-Netzwerk ist seit März 2008 Mitglied beim Informationsdienst Wissenschaft und veröffentlicht ausgewählte Pressemitteilungen auf www.idw-online.de (im Berichtsjahr 5 Pressemitteilungen).

Alle öffentlichen Stellungnahmen und Pressemitteilungen auf <https://www.ebm-netzwerk.de/de/veroeffentlichungen/stellungnahmen-pressemittelungen>



EbM-Kolumnen im Journal der KV Hamburg

Seit Januar 2016 veröffentlicht das EbM-Netzwerk im Journal der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg unter der Rubrik "Netzwerk" Kolumnen zu aktuellen EbM-Themen. Die Beiträge können auf der Internetseite des EbM-Netzwerks nachgelesen werden:

<https://www.ebm-netzwerk.de/de/veroeffentlichungen/ebm-kolumnen>

Monat	Titel
Januar 2021	Andreas Sönnichsen und Gabriele Meyer: Covid-19: Schutz der besonders vulnerablen Gruppen geboten - Evidenz zu Maßnahmen in Alten- und Pflegeheimen weiterhin mangelhaft
Februar 2021	Stefan Sauerland und Lars Hemkens: Telemonitoring bei Herzinsuffizienz und die Grenzen der "Real-World"-Evidenz aus nicht-randomisierten Studien
März 2021	Stefan Sauerland: Hanleys Dreierregel - 3 geteilt durch N gleich Sicherheit
April 2021	Ingrid Mühlhauser: Mehr Frauen als Männer versterben an kardiovaskulären Erkrankungen (?) Die Interpretation statistischer Daten erfordert faire und verständliche Vergleiche
Mai 2021	Stefan Sauerland Wenn die Mammographie vor Darmkrebstod schützt - Negativkontrollen machen Trugschlüsse sichtbar
Juni 2021	Dagmar Lühmann: Better evidence for a better world – Die Campbell Collaboration untersucht die Wirksamkeit sozialer Interventionen
Juli & August 2021	Ingrid Mühlhauser: Vitamin D – das Ende eines Hypes? Screening auf Vitamin-D-Mangel ohne Nutznachweis
September 2021	Gabriele Meyer: Sturzrisiko-Assessment bei älteren Menschen
Oktober 2021	Ingrid Mühlhauser: Wissenschaftsleugnung - Ein Kommentar aus Sicht der Evidenzbasierten Medizin
November 2021	Ingrid Mühlhauser: Blutdruckzielwerte für die Hypertoniebehandlung - SPRINT versus Cochrane und die Rolle der Blutdruckmessung
Dezember 2021	Heike Schmidt: S3-Leitlinie "Komplementärmedizin in der Behandlung onkologischer PatientInnen"

Autoren und Titel der EbM-Kolumnen 2021 in der Zeitschrift der KV Hamburg

EbM-relevante Nachrichten, Veranstaltungshinweise und Stellenausschreibungen

Das EbM-Netzwerk unterstützt die Verbreitung der Prinzipien und Methoden der evidenzbasierten Medizin. Dies geschieht unter anderem auch durch die Bekanntgabe von EbM-relevanten Nachrichten und Veranstaltungen auf unserer Internetseite. Mitglieder können zudem EbM-relevante Stellenangebote im Online-Stellenmarkt veröffentlichen. Dieses Angebot erfreute sich auch 2020 wieder großer Beliebtheit.

Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen (ZEFQ)

Die Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen (ZEFQ) im Verlag Elsevier ist das Publikationsorgan des Netzwerks Evidenzbasierte Medizin. Zusätzlich wurde die ZEFQ im Berichtsjahr von folgenden Institutionen mitgetragen: APS, AkdÄ, aQUa, ASQS, AWMF, ÄZQ, Cochrane Deutschland, Cochrane Österreich, DGPH, G-BA, GQMG, IQTiG, IQWiG, MDS, ÖGPH und Patientensicherheit Schweiz.

2021 wurden neben den Beiträgen in den sieben ZEFQ Sektionen (Evidenz in der Gesundheitsversorgung, Qualität und Sicherheit in der Gesundheitsversorgung, Beteiligung von Patientinnen und Patienten, Management der Gesundheitsversorgung, Gesundheitsökonomie, Versorgungsforschung, Bildung im Gesundheitswesen) auch Beiträge in folgenden Schwerpunktreihen publiziert: Gesundheitskompetenz, Prävention in der stationären Langzeitpflege, Patient*innenbeteiligung an klinischer Forschung, Assistive Technologien zur Unterstützung in altersassoziierten Care-Situationen und „GRADE“. In 2022 sind neue Schwerpunktreihen geplant, z.B. zu Planetary Health, Prävention psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter und Zukunftsorientierte Kriterien für strukturierte Versorgung.

Im Jahr 2021 wurde erstmals der ZEFQ Young Scientist Paper Award vergeben. Preisträgerin ist Dr. Kerstin Sell für ihren Beitrag „Politikberatung durch Expert*innräte in der SARS-CoV-2-Pandemie in Deutschland: Eine Dokumentanalyse aus Public-Health-Perspektive“, erschienen in der ZEFQ, Vol. 165, p1-12.

2021 fand aufgrund der Pandemie kein ZEFQ-Symposium statt. Zur 23. Jahrestagung des Netzwerks Evidenzbasierte Medizin vom 1.–3. September 2022 in Lübeck wird es wieder ein ZEFQ-Symposium geben, diesmal zum Thema „Open Science“.

Das Schriftleitungsteam der ZEFQ besteht weiterhin aus Prof. Dr. Gabriele Meyer, Prof. Dr. David Schwappach und Prof. Dr. Falk Hoffmann. Unterstützt wird die Schriftleitung von Section Editors in den sieben Sektionen (siehe: <https://www.journals.elsevier.com/zeitschrift-fur-evidenz-fortbildung-und-qualitat-im-gesundheitswesen/editorial-board>) und von Frau Verena Eichhorn als Managing Editor.

Ab Januar 2022 erscheint die Zeitschrift als e-only Publikation. Damit kommt die ZEFQ dem Wunsch vieler Mitglieder nach Ressourcenschonung nach.

Aus den Fachbereichen und AGs

Fachbereich EbM im Krankenhaus

SPRECHER:

Pascal Probst & Charilaos Zourelidis (kommissarisch)

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

- Ansprechpartner für alle Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus
- Ansprechpartner für Presse und Interessenvertreter bezüglich Nutzenbewertung von Interventionen im Krankenhaus
- Mitarbeit bei der Erstellung evidenz-basierter Leitlinien

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

Nachdem 2020 beschlossen wurde, den Fachbereich „Operative Fächer“ in „EbM im Krankenhaus“ umzubenennen, bemühten sich die Sprecher um Mitglieder aus nicht operativen Fächern. Leider kam es nur zögerlich zum Zulauf von weiteren Mitgliedern und der Fachbereich besteht deshalb weiterhin mehrheitlich aus Klinikern aus operativen Fächern.

Bei der durchgeführten Fachbereichssitzung konnte ein neuer kommissarischer Stv. Sprecher gefunden werden: Dr. med. Charilaos Zourelidis ist Chefarzt der Anästhesie der orthopädischen Fachklinik Schwarzach.

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR

Wir planen für das Jahr 2022 das Leitthema «Perioperativmedizin». Zunächst wird eine Umfrage unter den Mitgliedern stattfinden, welche Bereiche aus dem Leitthema intensiv behandelt werden sollen. Diese Umfrage wird auf der Fachbereichssitzung präsentiert und es wird beschlossen, mit welcher Methodik die Fragestellungen aufgearbeitet werden sollen. Wir hoffen so einen aktiven Beitrag zur Anwendung der EbM im Krankenhaus beisteuern zu können. Daneben wird sich der Fachbereich aktiv um die Gestaltung von Leitlinien bemühen.

Fachbereich EbM in Aus-, Weiter- und Fortbildung

SPRECHERINNEN:

Birte Berger-Höger & Maria Raili Nofzt

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

Der Fachbereich EbM in Aus-, Weiter- und Fortbildung unterstützt die Weiterentwicklung, Evaluation, Implementierung und Dissemination von EbX-basierten Lernangeboten für alle Zielgruppen.

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

1. Gründung einer Projektgruppe zur Entwicklung eines Evaluationskonzept für EbX-Lernangebote basierend auf dem Basiscurriculum „Evidenzbasierte Entscheidungsfindung“

Im vergangenen Jahr wurde aus dem Fachbereich heraus eine Projektgruppe zur Entwicklung eines Evaluationskonzepts für das Curriculum unter der Leitung der Fachbereichssprecher*innen gegründet. Insgesamt haben vier Treffen mit der Projektgruppe stattgefunden. Es erfolgten Literaturrecherchen zu bestehenden Evaluationsinstrumenten und Diskussionsrunden über Zielsetzungen und methodische Vorgehensweise bei der Entwicklung des Konzepts. Es wurde mit der Entwicklung von kompetenzorientierten Lernzielformulierungen für die sechs Curriculummodule angepasst an zwei Zielgruppen (nicht-akademische / akademische Angehörige von Gesundheitsfachberufe / aus dem Gesundheitsbereich) unter Berücksichtigung internationaler Literatur begonnen. Die Lernziele sollen im Anschluss in einem Delphi-Verfahren durch ein Expert:innenpanel konsentiert werden und dienen als Basis für die Entwicklung eines Item-Pools zur Evaluation der jeweiligen Module des Curriculums. Das Instrument soll bedarfsgerecht auf verschiedene Zielgruppen und Formate angepasst werden können. Als Rahmenmodell wird das CREATE Framework zur Klassifikation und Entwicklung von Instrumenten zur Lehrevaluation evidenzbasierter Praxis genutzt und bisherige Evaluationsinstrumente berücksichtigt. Langfristig soll das bestehende Curriculum in ein „Living Curriculum“ weiterentwickelt werden.

2. Gründung einer Interessengruppe „EbM im Medizin-Studium“ zur neuen Approbationsordnung (ÄApprO Medizin)

Aufgrund der anstehenden Änderung der Approbationsordnung wurde eine Interessengruppe aus dem Fachbereich heraus gegründet, die sich mit der konkreten Ausgestaltung und Umsetzung von EbM-Inhalten im Medizinstudium beschäftigt. Im Rahmen eines ersten Treffens fand ein Austausch über die Bedarfe und den aktuellen Stand der Entwicklung statt. Weitere Treffen sind geplant. Es wurde der Wunsch geäußert, dass das EbM-Netzwerk als Ansprechpartner und in beratender Funktion agieren soll. Ziel ist durch den Fachbereich / das Netzwerk entsprechende Angebote für die relevanten Stakeholder anzubieten und sich aktiv in den Umsetzungsprozess einzubringen.

3. Veröffentlichungen

➤ **Stellungnahmen**

Gemeinsame Stellungnahme vom 11.06.2020 mit dem Fachbereich Gesundheitsfachberufe zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit zur Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Medizinische Technologinnen und Medizinische Technologen
<https://www.ebm-netzwerk.de/de/veroeffentlichungen/pdf/stn-ebm-netzwerk-mtaprv-20210611.pdf>

➤ **Publikationen**

Die Pilotierung des Curriculums „Evidenzbasierte Entscheidungsfindung“ mit der Zielgruppe der Lehrenden an Krankenpflegeschulen wurde bei der ZEFQ im Rahmen der Schwerpunktreihe „Kritische Gesundheitskompetenz“ eingereicht.

Verfassen von Blogbeiträgen im Rahmen der Cochrane Blog-Reihe „Wissen was wirkt“:

- „EbM in Lehre und Ausbildung“ durch die Fachbereichssprecherinnen <https://wissenwaswirkt.org/evidenzbasierte-medizin-ebm-in-der-lehre-und-ausbildung-wo-stehen-wir>
- „EbM im Medizinstudium“ durch T. Weberschock <https://wissenwaswirkt.org/ebm-im-medizinstudium-der-lange-weg>

4. Aktivitäten im Bereich Aus-, Fort- und Weiterbildung

➤ **Webinare für die DESAM**

Durch die Fachbereichssprecherinnen wurden EbM Webinare im Rahmen der DESAM Nachwuchsakademie zu den Themen Einführung EbM, SDM, Diagnostik und Literaturrecherche angeboten.

➤ **Zertifizierung von EbX Lehrangeboten**

Der Fachbereich hat im Berichtszeitraum fünf EbX-Kurse zertifiziert.

5. FB-Sitzungen

Am 04.03. und 09.11. 2021 wurde jeweils eine Fachbereichssitzung online durchgeführt.

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR

- Fortführen und Einleiten der nächsten Schritte des Evaluationsprojekts für das Basiscurriculum „Evidenzbasierte Entscheidungsfindung“
- Fortführung der Interessengruppe EbM im Medizinstudium
- Sichtbarkeit des Netzwerks und Beratungsfunktion zu EbX - Lehrangeboten stärken
- Bereitstellung von Open Educational Resources zu EbX - Lehrthemen
- Die ZEFQ Schwerpunktreihe „Kritische Gesundheitskompetenz“ wird fortgesetzt
- Unterschiedliche Aktivitäten auf dem EbM – Kongress im September 2022 in Lübeck
- Neuwahl der Fachbereichssprecher*innen im Herbst 2022

Fachbereich Klinik und Praxis

SPRECHER:

Wolfgang Blank & Thomas Kötter

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

Die wesentlichen Aufgaben des Fachbereichs sind einerseits Wege aufzuzeigen, wie vorhandene Evidenz in die Versorgungsrealität übertragen werden kann, andererseits praxisrelevanten Bedarf an evidenzbasierten Informationen zu formulieren.

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

Die Fachbereichssprecher haben im Jahr 2021 das in 2020 geplante und pilotierte Konzept umgesetzt, evidenzbasiertes Wissen über Online-Formate relevanten Zielgruppen anzubieten. Erfolgreich konnten mehrere Online-Vorträge zu praxisrelevanten Themen für Ärzt*innen in Weiterbildung Allgemeinmedizin im Rahmen von Schulungstagen von Kompetenzzentren Weiterbildung Allgemeinmedizin unter dem Label des EbM-Netzwerks angeboten werden (Männergesundheit, Antibiotikatherapie, ARRIBA).

Die Evaluationen waren durchweg positiv. Besonders gut bewertet wurde, dass anhand von Themen aus der täglichen Praxis die Nutzung von EbM-Tools erläutert und vorgeführt wurde. Als besonders wertvoll hat sich die Schnittstelle zur Ständigen Leitlinienkommission der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin erwiesen.

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR:

Die Fachbereichssprecher setzen das begonnene Fortbildungskonzept weiter um und bemühen sich um eine Verstärkung

Fachbereich Ethik und EbM

SPRECHER*INNEN:

Daniel Strech & Sabine Salloch

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

Der Fachbereich möchte als Plattform für Aktivitäten und Austausch zu ethischen Aspekten der Evidenzbasierten Medizin dienen. Dies umfasst inhaltliche und methodische Aspekte der Forschung, klinischen Versorgung und des Gesundheitswesens. Der Fachbereich dient dem erweiterten Vorstand und den Mitgliedern des EbM-Netzwerks als Ansprechpartner, sofern es Diskussionsbedarf zu ethischen Fragen im Rahmen von Aktivitäten, Projekten oder Veranstaltungen gibt.

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

- AG „Management von Interessenkonflikten im EbM-Netzwerk“, auf Beschluss des erweiterten Vorstandes eingerichtet im September 2016.
- Im Jahr 2021 erfolgte die Fortsetzung der 2017 gestarteten Umsetzung des neu erarbeiteten Standards zur Bewertung und Management von Interessenkonflikten im erweiterten Vorstand des EbM-Netzwerks im Vorfeld der Wahlen des geschäftsführenden Vorstands und der Beisitzer*innen. Vor diesem Hintergrund erfolgt die Bewertung der Formulare, in denen Kandidat*innen mögliche Interessenkonflikte offenlegen.
- Am 28.05.2021 fand von 13-15 Uhr online eine Fachbereichssitzung statt. Das Programm umfasste einen Bericht über bisherige Aktivitäten des Fachbereichs, die Möglichkeit zur Vorstellung individueller Aktivitäten der Mitglieder im Themenfeld „Ethik und EbM“ sowie einen offenen Austausch zu Perspektiven für zukünftige Aktivitäten des Fachbereichs.

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR:

- Fortsetzung der Arbeit „Management von Interessenkonflikten im EbM-Netzwerk“.

PUBLIKATIONEN:

- Salloch S. Standardize or Adapt? Treatment Diversity as an Ethical Issue (Open Peer Commentary). *American Journal of Bioethics* 2021 21(1):29-31 doi: 10.1080/15265161.2020.1845859
- Kruse J, Müller R, Aghdassi AA, Lerch MM, Salloch S. Genetic Testing for Rare Diseases: A Systematic Review of Ethical Aspects. *Frontiers in Genetics* <https://doi.org/10.3389/fgene.2021.701988>
- Riedel N, Wieschowski S, Bruckner T, et al. Results dissemination from completed clinical trials conducted at German university medical centers remained delayed and incomplete. The 2014 -2017 cohort. *J Clin Epidemiol* 2021;144:1-7.
- Faust A, Sierawska A, Kruger K, et al. Challenges and proposed solutions in making clinical research on COVID-19 ethical: a status quo analysis across German research ethics committees. *BMC Med Ethics* 2021;22(1):96.

Fachbereich Evidenzbasierte Pharmazie

SPRECHERINNEN:

Iris Hinneburg & Katja Suter

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM FACHBEREICH:

Ziel des Fachbereiches ist es, die Methoden einer evidenzbasierten Pharmazie bekannt zu machen und deren Anwendung zu fördern. Hierzu werden Projekte mit Zielrichtung Anwender (Apothekerinnen und Apotheker in der Offizin und in der Krankenhausapotheke), pharmazeutische Fachpresse (Standards für die Berichterstattung) und Apothekerkammern (Qualitätssicherung Fort- und Weiterbildung, Entwicklung von Fortbildungsformaten) entwickelt.

Der Fachbereich umfasste zum Ende des Berichtsjahrs 100 Mitglieder

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

- Februar 2021: Fachbereichssitzung mit Planung zu den Projekten 2021. Zwei Projektideen werden weiterverfolgt: Journal Club, «Cochrane-Evidenz für die Apotheke».
- Journal Club: Ausarbeiten eines Konzepts für einen Online-JournalClub, das in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe umgesetzt wird. Ziel ist das Vermitteln und „Üben“ von Bewertungsstrategien, damit diese im Zeitdruck des Offizinalltags angewendet werden können.
- «Cochrane-Evidenz für die Apotheke»-Projekt: Diese Initiative soll Apothekerinnen und Apotheker auf die von Cochrane zur Verfügung gestellte aufbereitete Evidenz zu offizinrelevanten Themen aufmerksam machen. Pandemiebedingt hat das das Projekt 2021 geruht.

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR:

- Im 2. Quartal 2022 ist geplant in Kooperation mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe einen Online-Journalclub anzubieten.
- Aktualisierung der Pharmaziebibliothek: Ergänzen neuer Quellen und Überprüfen der Links

Fachbereich Gesundheitsfachberufe

SPRECHERINNEN:

Katrin Balzer, Cordula Braun & Andrea Warnke

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

Der Fachbereich Gesundheitsfachberufe (GFB) vertritt die Belange und Positionen aller in der Praxis, der Forschung und/oder der Lehre tätigen Mitglieder des EbM-Netzwerks aus den nicht-ärztlichen Gesundheitsberufen, z. B. der Pflege, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie oder dem Hebammenwesen, in Bezug auf die Förderung und Evaluation einer evidenzbasierten Praxis.

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

Zwei **Stellungnahmen** wurden maßgeblich vom Fachbereich GFB vorbereitet:

- Die Stellungnahme des EbM-Netzwerks vom 30.07.2021 zum „Konsultationsverfahren zur Vorbereitung eines späteren Referentenentwurfs über die Berufe in der Physiotherapie“
- Die Stellungnahme des EbM-Netzwerks vom 11.06.2021 zum „Referentenentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit für die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Medizinische Technologinnen und Medizinische Technologen (MTAPrV)“

Die Stellungnahmen sind hier einsehbar:

<https://www.ebm-netzwerk.de/de/veroeffentlichungen/stellungnahmen-pressemittelungen>.

Projektarbeiten

➤ **Fachbereichsprojekt „Erweiterte Rollen, Aufgaben und Kompetenzen der GFB“**

- Ziel: Erstellung und Publikation eines Positionspapiers zu diesem Thema
- Projektstand: Vorbereitung eines Eckpunkte- und Thesenpapiers für die Diskussion in in einem Workshop im Rahmen der 23. Jahrestagung des EbM-Netzwerks (s. unten)

➤ **Mitwirkung in Projekten anderer Fachbereiche**

- Projekt „Randomized controlled trial participants receiving the intervention assigned to the comparator arm: a meta-epidemiological study (Meta-crowd)“ von Marius Goldkuhle, Nina Kreuzberger et al. (<https://osf.io/73h68>)
 - Ziel: Bestimmung der Häufigkeit von Studienarmwechsel in RCTs sowie Evaluation der Gründe dafür
 - Projektstand: Volltextscreening (Abschluss Januar 2021), Datenextraktion derzeit in Vorbereitung und Planung
- Projekt „Evaluationskonzept für Curriculum ‚Kerncurriculum Basismodul Evidenzbasierte Entscheidungsfindung‘“ des Fachbereichs EbM in Aus-, Fort- und Weiterbildung
 - Ziel: Definition von Zielgrößen und Messinventar für die Evaluation des Kerncurriculums in verschiedenen Bildungskontexten
 - Projektstand: Analyse der Lernziele laufend

➤ **Projekte von Fachbereichsmitgliedern (Auswahl)**

- Projekt „RefHunter“ (Julian Hirt, Thomas Nordhausen)
 - Ziel: Manual zur Literaturrecherche in Fachdatenbanken
 - Projektstand: Umstellung auf Webformat bis Mitte 2022 und Publikation von Methodenbeiträgen
- Projekt „Lehre von Literaturrecherche in Bachelor-Pflege-Studiengängen des DACH-Raums“ (Peter Jäger, Stefanie Neyer et al.)
 - Ziel: Online-Survey zu Umfang, Inhalten, Methoden und Rahmenbedingungen der Vermittlung von Kompetenzen für die systematische Identifikation und Auswahl wissenschaftlicher Literatur
 - Projektstand: Datenerhebung und -analyse abgeschlossen

Mitwirkung in Leitliniengruppen

- Aktualisierung der S3-Leitlinie „Pertrochantäre Oberschenkelfraktur“ (Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie e.V. (DGU) et al., AWMF-Registernummer 012-002), Delegierte: Prof. Dr. Annegret Horbach, Dr. Nico Schurig

- Aktualisierung und Weiterentwicklung auf S2e-Niveau der S1-Leitlinie „Soziale Teilhabe und Lebensqualität in der stationären Altenhilfe unter den Bedingungen der Covid-19 Pandemie“ (Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft, AWMF-Registernummer 184-001)

Delegierte: Prof. Dr. Katrin Balzer, Prof. Dr. Melanie Messer

- Aktualisierung der Nationalen Versorgungsleitlinie „Nicht-spezifischer Kreuzschmerz“ (Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung, Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften, AWMF-Registernummer nvl-007)

Delegierte: Dr. med. Dagmar Lühmann (Vorstand), Prof. Dr. Cordula Braun

Unterstützung der Dissemination wissenschaftlicher Evidenz in den GFB

Der Fachbereich hat auch in 2021 die Verbreitung von Cochrane-Evidenz mit besonderer Relevanz für die GFB durch Cochrane Deutschland unterstützt, u. a. durch Mitwirkung an der Identifizierung, Übersetzung und nutzerfreundlichen Aufbereitung von Cochrane Reviews.

Veranstaltungen

- 22. Jahrestagung des EbM-Netzwerks vom 24. bis 26. Februar 2021 (Online)
 - Beteiligung an der Organisation und Durchführung des Interprofessionellen Studierendentags „Who cares? All of us care“
 - Workshop „Evidenzbasierte Entscheidungsfindung in der Pflege unter den Bedingungen der COVID-19-Pandemie: Anforderungen an Praxis und Wissenschaft“
 - Symposium „Evaluation digitaler Technologien für die Gesundheitsversorgung: Ist etwas besonders?“ (gemeinsame Veranstaltung mit dem Fachbereich Health Technology Assessment (HTA) und der AG Digitalisierung)
 - Symposium „Erweiterte Kompetenzen in den Therapieberufen – Direct Access in der Physiotherapie“
 - Durchführung einer Fachbereichssitzung
- Online-Fachbereichstreffen am 16.08.2021

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR

- 23. Jahrestagung des EbM-Netzwerks vom 1. bis 3. September 2022 (Lübeck)
 - Workshop „Erweiterte Rollen, Aufgaben und Kompetenzen der Pflege – ‚Lessons learned‘ aus der Bewältigung von Krisensituationen“
 - Beteiligung an der Organisation und Durchführung des Interprofessionellen Studierendentags
- Regelmäßige Online-Fachbereichstreffen
- Fortführung der Projektaktivitäten 2021

Fachbereich Informationsmanagement

SPRECHERINNEN

Siw Waffenschmidt, Katja Felgenträger, Ulrike Euler

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS

Eine evidenzbasierte, am Patientenwohl orientierte Gesundheitsversorgung braucht hochwertige, unabhängige Informationen auf Basis der besten verfügbaren wissenschaftlichen Erkenntnisse. Allerdings scheitert es oft am Zugang zu dieser Evidenz, obwohl die Digitalisierung dafür die besten Voraussetzungen bietet. Nur die wenigsten medizinischen Berufsgruppen, Patient*innen und Bürger*innen können tatsächlich kostenfrei auf wissenschaftlich verlässliche Informationen zugreifen. Grund dafür ist, dass in den letzten Jahren im deutschsprachigen Raum die Strukturen nicht ausreichend weiterentwickelt, sich teilweise sogar verschlechtert haben.

Nachdem das Thema bei der 18. Jahrestagung am 11.03.2017 in Hamburg diskutiert wurde, fand am 08. März 2018 während der 19. Jahrestagung in Graz das Auftakttreffen der AG Informationsmanagement statt. Auf der EbM-Jahrestagung 2021 wurde dann die Gründung des Fachbereichs Informationsmanagement beschlossen.

Unsere Ziele sind:

- Freie digitale Verfügbarkeit von wissenschaftlicher Literatur und Zugang zu medizinischen (Fach-) Zeitschriften und Datenbanken verbessern inklusive des unbeschränkten und vollumfänglichen Zugangs zu deutschen und internationalen Studiendaten.
- Methodenkompetenz zur Informationsbeschaffung und -aufbereitung ("information retrieval"), für Angehörige medizinischer Fachberufe, Patient*innen, Bürger*innen und Entscheider*innen in der Politik weiter aufbauen.
- Beruf der Informationspezialist*innen (information specialist) weiter etablieren und fördern.
- Die Informationsversorgung aller Bürger*innen sichern. Informationsvermittlungsstellen fördern und weitem etablieren, um dem Abbau von Informationskompetenzen in öffentlichen Bibliotheken und Fach- und Universitätsbibliotheken entgegenzuwirken.
- Kooperationen und Austausch zwischen Informationsspezialist*innen, Gesundheitsberufen und Nutzer*innen/Anwender*innen fördern.
- Plattform für alle Themen des Informations- und Wissensmanagements.

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR

- Gründung des Fachbereichs Informationsmanagement auf dem EbM-Kongress 2021
- Symposium "Open Access: Basics und Projekte aus der Praxis" (auf dem EbM-Kongress 2021)
- Vorbereitung eines Treffens bzgl. einer Machbarkeitsstudie bzw. einer Bedarfsanalyse zur nationalen Literatur- und Informationsversorgung im Gesundheitswesen (BeNaLiG) organisiert durch das BMG/ ZBMed

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR

- Weiterer Aufbau des Fachbereichs mit Planung der Aktivitäten für 2022: u.a. Diskussion der weiteren Schritte im Nachgang zur Antwort des Petitionsausschusses.
- Weitere Aktivitäten zur besseren Literatur- und Informationsversorgung im Gesundheitswesen, u.a. Unterstützung der Bedarfsanalyse zur nationalen Literatur- und Informationsversorgung im Gesundheitswesen (BeNaLiG) organisiert durch das BMG/ ZBMed

- Informationsmanagement und Evidenzsynthesen nach der Pandemie - ein Symposium organisiert vom Fachbereich Informationsmanagement: Online-Präkonferenz zum Schwerpunktthema „Evidenzgenerierung unter Pandemiebedingungen“ am 18.03.2022.

Fachbereich Leitlinien

SPRECHER*INNEN:

Cathleen Muche-Borowski & Thomas Langer

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

Der Fachbereich Leitlinien des EbM-Netzwerks möchte eine Plattform sein für den Austausch von Wissen, Meinungen und praktischen Erfahrungen im Zusammenhang mit den vielen Aspekten von medizinischen Leitlinien: Erstellung, Aktualisierung, Verbreitung, Umsetzung, Qualitätsbewertung, Evaluation. Ziel des Fachbereichs ist es darüber hinaus, zu diesen Themen Orientierungshilfen und Unterstützungsangebote zu bündeln und ggf. (weiter) zu entwickeln.

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

Fachbereichssitzung

Die Fachbereichssitzung fand am 18.03.2021 online statt. Die Mitglieder wurden vorab um Themenvorschläge gebeten. 31 Personen nutzten die Gelegenheit zum Austausch. Es wurden die folgenden Themen diskutiert:

1. Stand der Dinge bei der LL-Finanzierung im Rahmen des Innovationsfonds und LL-Unterstützung durch Evidenzberichte des IQWiG (Monika Nothacker)
2. Implementierung von Leitlinien durch Entscheidungshilfen (Impuls Anke Steckelberg)
3. Umfrage zum Unterstützungsbedarf bzgl. Leitlinien bei medizinischen Fachgesellschaften (Stefanie Schmidt)

Ausgehend vom Impulsvortrag von Anke Steckelberg wurde intensiv über Probleme und Verbesserungsmöglichkeiten bei der Verfügbarmachung von Entscheidungshilfen mit dem Fachbereich Patienteninformation und -beteiligung diskutiert. Als Konsequenz wurde die Gründung einer entsprechenden AG im Fachbereich LL beschlossen, um konkrete Projekte weiterzuentwickeln.

Aufgrund der intensiven Diskussionen zu den aufgeführten Themen mussten einige der geplanten TOPs verschoben werden bzw. wurden die Vorträge schriftlich zur Verfügung gestellt. Dies betraf die folgenden Themen:

- Einbeziehung von Nicht – Gesundheitspersonal in Leitlinien (z.B. aus Justiz, Bildung, Sozialarbeit, Kommunikationswissenschaft o.ä.) – Erfahrungsaustausch- wurde verschoben
- Neues zum Leitlinien-Regelwerk der AWMF – als Anlage zum Protokoll versendet.
- Ideen für Fachbereichsprojekte 2021/2022 – nicht mehr thematisiert, es gibt aber auch keinen Mangel an Initiativen

AG Leitlinienbasierte Entscheidungshilfen

Die AG wurde im Zuge der Fachbereichssitzung initiiert (siehe oben). Am 15.11.2021 fand ein erstes Online-Treffen statt (16 Teilnehmende). Es wurden vier Teilprojekte formuliert zu denen auch Projektleiter*innen gefunden werden konnten. Interessierte Personen konnten sich bei der Sitzung oder im Rahmen einer anschließend versendeten Online-Abfrage zu den Projekten melden.

Die vier Teilprojekte sind:

1. Entwicklung eines Manuals/Orientierungshilfe zur Erstellung leitlinienbasierter Entscheidungshilfen
2. Entwicklung einer Anwendung, mit deren Hilfe webbasierte Entscheidungshilfen einfach erstellt und aktualisiert werden können.
3. Übersicht von Projekten/Institutionen die Entscheidungshilfen anbieten
4. begleitenden Evaluation des Projekts

Vertretung bei Leitlinienveranstaltungen der AWMF

Die Sprecher*innen nahmen an der 31. Leitlinienkonferenz der AWMF am 12.11.2021 teil. Die wesentlichen Themen der Konferenz waren der Umgang mit Innovationen, Vertrauenswürdigkeit von Leitlinien sowie Förderungs- und Kooperationsmöglichkeiten im Zusammenhang mit Leitlinien.

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR:

Wegen der größeren Beteiligungsmöglichkeiten soll die Sitzung des Fachbereichs wieder online stattfinden. Ein Schwerpunkt der Arbeit werden die Projekte zur Förderung von leitlinienbasierten Entscheidungshilfen sein. Darüber hinaus möchte der Fachbereich daran mitwirken, die Beteiligung von Vertretern des EbM-Netzwerks an Leitlinien zu intensivieren.

Auf der Agenda für 2022 steht außerdem das in 2021 verschobene Thema „Einbeziehung von Nicht – Gesundheitspersonal in Leitlinien (z.B. aus Justiz, Bildung, Sozialarbeit, Kommunikationswissenschaft o.ä.).“

Fachbereich Methodik

SPRECHER/IN:

Tim Mathes & Ralph Möhler

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

Ziel des Fachbereichs Methodik ist es, alle medizinischen und medizin-wissenschaftlichen Berufsgruppen anzusprechen, die an den Methoden der EbM interessiert sind. Die Methoden sollen gegebenenfalls weiterentwickelt und verbessert werden, um Evidenz einfacher und verlässlicher nutzen zu können. In Kooperation mit anderen Fachbereichen ist ein zweites Ziel, die Methoden zur Erstellung bzw. Interpretation von systematischen Übersichtsarbeiten, Leitlinien, HTA-Berichten und weiteren Formaten der Evidenzsynthese weiterzuentwickeln.

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

- Im vergangenen Jahr wurden zwei online Treffen des Fachbereichs durchgeführt (Frühjahr und Herbst 2021).
- Es wurde eine Umfrage zu Qualifikation, beruflichem Hintergrund und Interessen der Mitglieder des Fachbereichs durchgeführt und die Ergebnisse den Mitgliedern berichtet.
- Im Oktober 2021 wurde ein Newsletter des Fachbereichs verschickt.
- Ein gemeinsames Symposium der Fachbereiche Methodik und Public Health im EbM-Netzwerk wurde für den EbM-Kongress 2022 in Lübeck eingereicht und akzeptiert.
- Die Inhalte der EbM-Basics auf der Internetseite des Netzwerks wurden von Mitgliedern des Fachbereichs aktualisiert.

- Die Fachbereichssprecher haben die Arbeit des Vorstands unterstützt.

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR:

Die aktive Einbindung der Mitglieder des Fachbereichs und die Kooperation mit anderen Fachbereichen soll in 2022 fortgesetzt und ausgebaut werden. Zudem sind folgende Vorhaben geplant:

- Auf Anregung des Vorstands wurde die Bildung einer Gruppe initiiert, die sich mit methodischen Aspekten und Herausforderungen von versorgungsnahen Daten, insbesondere der anwendungsbegleitenden Datenerhebung, befassen wird. Das erste Treffen der Gruppe wird im Januar 2022 online stattfinden.
- Der Newsletter des Fachbereichs soll drei bis vier mal jährlich verschickt werden.
- Für den EbM-Kongress 2023 sollen Beiträge, Symposien oder Workshops unter dem Dach des Fachbereiches geplant und eingereicht werden.

Fachbereich Patienteninformation und -beteiligung

SPRECHERINNEN:

Anne Christin Rahn & Roland Büchter

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

Der Fachbereich verfolgt folgende Ziele:

- Aufklärung der Bevölkerung über die Bedeutung der Evidenzbasierten Medizin und den kritischen Umgang mit Gesundheitsinformationen
- Verbreitung evidenzbasierter Gesundheits-/ Patienteninformation in verständlicher Sprache
- Stärkung der gemeinsamen Entscheidungsfindung
- Mitarbeit bei der Entwicklung von Kriterien für gute Gesundheitsinformationen sowie Erarbeitung von Prozessen zur Bewertung der Qualität von Gesundheitsinformationen
- Begutachtung und Kommentierung geplanter relevanter Novellierungen gesetzlicher Regelungen zu Praxis, Wissenschaft oder Bildung
- Öffentlichkeitsarbeit, z. B. durch Publikationen in Fachmedien
- Beteiligung an bzw. Durchführung von Veranstaltungen / Workshops zum Thema Patienteninformation / Gesundheitsbildung / Patientenbeteiligung
- Initiierung, Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Forschungs- und Publikationsprojekte innerhalb und außerhalb des Fachbereichs.

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

Etablierung eines fachbereichsinternen Journal Clubs

Nachdem die Abfrage zum Interesse an einem fachbereichsinternen Journal Club auf positive Resonanz gestoßen ist, wurde im März 2021 der erste Journal Club durchgeführt. Ziel des Journal Clubs ist es, den Dialog unter den Mitgliedern des Fachbereichs zu stärken und für den Fachbereich relevante Publikationen und Themen zu diskutieren. Im 3 und 4. Quartal 2021 wurde jeweils ein weiterer Journal Club angeboten. Die Journal Clubs wurden sehr gut angenommen. Der nächste Journal Club ist für das erste Quartal 2022 geplant. Pro Jahr sollen 3 bis 4 Journal Clubs organisiert werden.

Nationales Gesundheitsportal

Die Umfrage, mit der Rückmeldungen zum Nationalen Gesundheitsportal eingeholt werden sollten, wurde 2021 durchgeführt (Details im Jahresbericht 2020). Die Umfrage richtete sich an Mitglieder des EbM-Netzwerks und des Arbeitskreises Frauengesundheit (AKF e.V.). Die Ergebnisse werden auf dem EbM Kongress in Lübeck vorgestellt.

Identifizierung von Lücken in bisherigen Standards zur Erstellung evidenzbasierter Gesundheitsinformationen

Mit der Guten Praxis Gesundheitsinformation, der Guten Gesundheitsinformation Österreich und der Leitlinie evidenzbasierte Gesundheitsinformation wurden Rahmenanforderungen an evidenzbasierte Gesundheitsinformationen festgelegt und etabliert, die inzwischen von vielen Einrichtungen genutzt werden. Im Schwerpunkt befassen sich die Dokumente mit der methodischen Herangehensweise an die Erstellung von Informationen und Aspekten der Risikokommunikation. Im Vordergrund stehen Informationen mit dem Ziel, Entscheidungen zu unterstützen. Die Umsetzung dieser Standards kann in der Praxis besondere Herausforderungen bergen. Weitere Kriterien, die eine qualitativ hochwertige Gesundheitsinformation ausmachen, werden zudem nur angerissen. Um Fragen, Themen und Lücken identifizieren, die bei der Erstellung von Informationen zu praktischen Herausforderungen führen können oder in den bestehenden Standards bislang nicht abgebildet sind, hat eine Projektgruppe im Fachbereich eine Umfrage (Dezember 2020 bis Januar 2021) durchgeführt. Die Ergebnisse wurden während der Fachbereichssitzung vorgestellt und auf einem Workshop des Fachbereichs auf der 22. Jahrestagung des EbM-Netzwerks 2021 diskutiert. Derzeit wird eine weitere Umfrage zur Priorisierung der Ergebnisse aus Umfrage und Workshop vorbereitet. Die Umfrage ist für die erste Jahreshälfte geplant und die Ergebnisse sollen auf der nächsten Sitzung des Fachbereichs vorgestellt und diskutiert werden.

Projektgruppe Schaden in Gesundheitsinformationen

Die Projektgruppe beschäftigt sich mit praktischen Aspekten Identifikation, Bewertung und Kommunikation von Evidenz zu Nebenwirkungen und Komplikationen in Patienteninformation und wurde vom Share-To-Care-Evidenzteam des Sonderprojekts Shared Decision Making am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein ins Leben gerufen. Ziel ist es, praktische Handlungsempfehlungen für Erstellerinnen und Ersteller von evidenzbasierten Gesundheitsinformationen und Entscheidungshilfen zu entwickeln. Dafür hat sich die Arbeitsgruppe im vergangenen Jahr regelmäßig getroffen und mit der Entwicklung von Arbeitshilfen begonnen. Im Rahmen des Kongresses ist ein Workshop zur Präsentation und Diskussion der ersten Zwischenergebnisse geplant.

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR:

- Präsenz auf der 23. Jahrestagung des EbM-Netzwerks
 - Treffen des Fachbereichs
Das Treffen des Fachbereichs wird genutzt, um über die Aktivitäten und geplanten Aktivitäten im Fachbereich zu berichten und Fragen dazu zu beantworten.
 - Workshop der Projektgruppe Schaden in Gesundheitsinformationen
„#130 - Recherche und Darstellung von Schadensaspekten in evidenzbasierten Gesundheitsinformationen und Entscheidungshilfen – ein Projekt des Fachbereichs Patienteninformation und -beteiligung – Projektgruppe Schaden in Gesundheitsinformationen“
 - Symposium des Fachbereichs
„#178 - Decision Coaching zu Gesundheitsentscheidungen - aktuelle Erkenntnisse und Praxisbeispiele - Ein Symposium des Fachbereichs "Patienteninformation & -beteiligung““
- Weiterentwicklung der GPGI: Es ist geplant, im Laufe des Jahres eine Aktualisierung der GPGI anzustoßen. Die konkrete Herangehensweise steht noch nicht fest.

- Fortführung der Arbeiten in den Projektgruppen „Weiterentwicklung aktueller Standards für evidenzbasierte Gesundheitsinformationen“ (Abschluss des Projekts und Ergebnispublikationen) und „Schaden in Gesundheitsinformationen“ (Abschluss der ersten Entwicklungsphase. Mit dem Fachbereich Leitlinien gibt es einen Austausch zum Thema zur Förderung von leitlinienbasierten Entscheidungshilfen. Hierzu wird in dem Fachbereich Leitlinien derzeit ein Projekt angestoßen.
- Beratende Tätigkeit im geplanten BMG Projekt „Informiert verhüten: Erstellung genderdiversitätsgerechter Leitlinien und evidenzbasierter Entscheidungshilfen - Konzeptentwicklung und Pilotierung (GenDivInfo).

Fachbereich Public Health

SPRECHER/IN:

Dawid Pieper & Uta Wegewitz

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

Die Idee der Evidence-Based Public Health gewinnt national und international immer mehr an Bedeutung. Sie wird von Brownson beispielhaft definiert als "the development, implementation, and evaluation of effective programmes and policies in public health through application of principles of scientific reasoning, including systematic uses of data and information systems, and appropriate use of behavioural science theory and programme planning models".

Methodische Ausrichtung: Bei der Anwendung üblicher EbM-Methoden auf komplexe Interventionen und/oder komplexe Fragestellungen ergeben sich diverse Herausforderungen. Die Notwendigkeit einer Weiterentwicklung der EbM-Methodik ist deshalb ein wichtiger Ausgangspunkt für unsere Arbeit. Diese soll die Evaluation der Wirksamkeit von Public Health-Maßnahmen in Primärstudien, die Untersuchung weiterführender Fragestellungen zu ethischen Aspekten, Implementierungsmechanismen oder Kontextabhängigkeiten und die Evidenzsynthese in systematischen Reviews umfassen.

Fokus komplexe Interventionen: Im Schwerpunkt unseres Interesses stehen Public Health Interventionen auf Bevölkerungsebene sowie Fragestellungen der Versorgungsforschung. Die methodischen Herausforderungen bei der Evidenzbasierung dieser Maßnahmen überschneiden sich jedoch mit denen bei komplexen Interventionen in Medizin, Bildungs- oder Sozialwesen. Ein Austausch bezüglich dieser Themen ist daher wünschenswert.

Praxisbezug: Wir möchten unsere Aktivitäten eng an die Praxis anbinden. Zum einen wird in Bereichen wie Gesundheitsförderung, Versorgungsforschung oder Arbeitsmedizin ein Handlungsbedarf in Richtung Evidenzbasierung wahrgenommen. Zum anderen mangelt es oft an einem wirksamen Transfer wissenschaftlicher Ergebnisse in die Praxis.

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

- Sprecher/-innen-Wahlen im Januar 2021
- Sitzung des Fachbereichs im April 2021, Vorstellung des neuen Sprecherteams, Diskussion von Projektideen; Start des Projekts zum Verständnis des Begriffs Public Health Maßnahme und Gründung einer Arbeitsgruppe zur weiteren Projektbearbeitung
- Seit Gründung des Fachbereichs konnten auch Interessierte ohne Mitgliedschaft im EbM-Netzwerk Mitglied im Fachbereich Public Health werden. Aus diversen Gründen wurde diese Möglichkeit abgeschafft. Bisherige Nicht-Mitglieder wurden informiert und bekamen die Möglichkeit Mitglied im EbM-Netzwerk und im Fachbereich zu werden
- Drei Treffen der Projektgruppe „Public Health Maßnahmen“ zur Erarbeitung von Projektskizze und Studienprotokoll

- In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Methodik Vorbereitung eines Symposiums zum Thema „Evidenzbasierte Entscheidungsfindung: Unterstützung des Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und Gesundheitspolitik“ für die Online-Präkonferenz zum Schwerpunktthema „Evidenzgenerierung unter Pandemiebedingungen“ im März 2022
- Dawid Pieper vertrat in seiner Funktion als Sprecher das Netzwerk als Board-Mitglied des Projekts HELICAP (Health literacy in early childhood allergy prevention: parental competencies and public health context in a shifting evidence landscape).

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR:

- Fortsetzung der Bearbeitung des Projekts zum Verständnis des Begriffs „Public Health Maßnahme“, Durchführung einer Befragung dazu
- Durchführung des Symposiums zum Thema „Evidenzbasierte Entscheidungsfindung: Unterstützung des Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und Gesundheitspolitik“ auf der Online-Präkonferenz zum Schwerpunktthema „Evidenzgenerierung unter Pandemiebedingungen“ gemeinsam mit dem Fachbereich Methodik
- Verständigung mit der Deutschen Gesellschaft für Public Health e.V.

PUBLIKATION

- Prediger B, Heu-Parvaresh A, Polus S, Bühn S, Neugebauer EAM, Pieper D. A systematic review on the effectiveness of implementation strategies to postpone elective caesarean sections to $\geq 39 + (0-6)$ weeks of gestation. Syst Rev. 2021 Jun 14;10(1):176. doi: 10.1186/s13643-021-01718-1.

Fachbereich Zahnmedizin

SPRECHER:

Falk Schwendicke & Jens Christoph Türp

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

- Förderung der Verbreitung einer evidenzbasierten Zahnmedizin (EbZ) in der deutschsprachigen Zahnärzteschaft
- Ansprechstelle für EbZ-Aktivitäten
- Vorbereitung bzw. Mitwirkung bei Veranstaltungen zur EbZ
- Mitarbeit bei der Erstellung von systematischen Übersichtsarbeiten, klinischen Empfehlungen, Leitlinien und anderen Gesundheitsinformationen
- Aufklärung von Patienten und Zahnärzten über das Thema Über-, Unter- und Fehlversorgung
- Ansprechpartner für (Medizin-)Journalisten

AKTUELLE TÄTIGKEITEN UND VORHABEN:

- Mitarbeit bei den Jahrestagungen des EbM-Netzwerks
- Einbringen in Diskussionen zur Wirksamkeit, Nutzen und Notwendigkeit präventiver, diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen in der Zahnmedizin
- Regelmäßige Erstellung von Beiträgen für die seit 2001 in der Deutschen Zahnärztlichen Zeitschrift sowie ihrer seit 2019 erscheinenden englischsprachigen Ausgabe DZZ International erscheinende Reihe „EbM-Splitter“.

- Türp JC: Vorsicht bissig: Publikationseinladungen von Online-Journalen. Dtsch Zahnärztliche Z 2021;76:345-346
- Türp JC: Painful bites: Publication invitations from online journals. DZZ Int 2021;3:246-247
- Beantwortung von Journalistenfragen zu zahnmedizinischen Themen (Neue Zürcher Zeitung; Stern; Hirschhausens Stern Gesund Leben)

PUBLIKATIONEN:

- Schwendicke, F., Walsh, T., Lamont, T., Al-yaseen, W., Bjørndal L., Clarkson, J.E., Fontana, M., Gomez Rossi, J., Göstemeyer, G., Levey, C., Müller, A., Ricketts, D., Robertson, M., Santamaria, R.M., Innes, N.P.T.
- Interventions for treating cavitated or dentine carious lesions (Review). Cochrane Database of Systematic Reviews. 19;7(7):CD013039.
- Zonnenberg AJJ, Türp JC, Greene CS: Centric relation critically revisited – What are the clinical implications? J Oral Rehabil 2021;48:1050-1055.
- Türp JC «Centric relation»: From red giant to white dwarf. Cranio 2021;39:461-462

Finanzen

Das EbM-Netzwerk ist ein gemeinnütziger Verein und finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen. Nach § 10 (3) der Satzung schlägt der geschäftsführende Vorstand der Mitgliederversammlung die Höhe des Mitgliedsbeitrages für ordentliche Mitglieder, die natürliche Personen sind, vor. Die Mitgliedsbeiträge sind auf dem Beitrittsformular des EbM-Netzwerks aufgeführt. Die Einnahmen von Spenden bzw. Sponsoring dient der Finanzierung der Jahrestagung und anderer Projekte.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Die Mitgliedsbeiträge werden zu Beginn des Geschäftsjahres fällig. Innerhalb von sechs Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres hat die bzw. der Vorsitzende des Vereins gemeinsam mit dem schriftführenden Vorstandsmitglied aufgrund ordnungsgemäßer Aufzeichnungen eine Jahresabrechnung über die Einnahmen und Ausgaben sowie über den Stand des Vermögens und der Schulden aufzustellen. Nach Prüfung durch die Rechnungsprüfer ist die Jahresabrechnung der Mitgliederversammlung vorzulegen (§ 14 der Satzung).

Rechnungsprüfer für die Wahlperiode 2021 bis 2023 sind:

- PD Dr. med. dent. Gerd Göstemeyer
- Dr. med. Olaf Weingart

Seit 2012 wird der Jahresabschluss durch eine Steuerkanzlei erstellt. Der Jahresabschluss steht den Mitgliedern im [Intranet des EbM-Netzwerks](#) zur Verfügung.

Vision-Mission-Statement

Verabschiedet vom Vorstand des EbM-Netzwerks am 27.01.2012

VISION

Alle Patientinnen und Patienten, Bürgerinnen und Bürger erhalten eine gesundheitliche Versorgung, die auf bester Evidenz und informierten Entscheidungen beruht.

LEITBILD

Unser Leitbild ist geprägt durch kritisch-wissenschaftliches Denken, Orientierung am Patientennutzen, Freude an der Berufsausübung und kontinuierliche professionelle Entwicklung. Die Evidenzbasierte Medizin stellt einen gemeinsamen Verständigungs- und Beurteilungsrahmen dar, der formell (Aus-, Weiter-, Fortbildung) und informell (Vorbild) vermittelt wird.

Wir bieten Raum für offene Diskussionen zu allen Fragen im Zusammenhang mit einer evidenzbasierten gesundheitlichen Versorgung. Personen aus verschiedenen Fächern, Professionen, Sektoren und Organisationen sind eingeladen, sich zu beteiligen. Die Orientierung an Evidenz hilft, den Einfluss von Partikularinteressen zu mindern.

Wir setzen uns ein für die informierte und partizipative Entscheidungsfindung, damit sich Bürgerinnen und Bürger sowie Patientinnen und Patienten entsprechend ihrer Präferenzen für oder gegen präventive, diagnostische und therapeutische Maßnahmen entscheiden können. Wir setzen uns für die Entwicklung und Verbreitung evidenzbasierter Gesundheitsinformationen sowie für die Verbreitung kritischer Gesundheitsbildung für Bürgerinnen und Bürger bzw. Patientinnen und Patienten ein, um deren Teilnahme an Entscheidungen zu stärken. Wir setzen uns für die Stärkung der Informations- und Kommunikationskompetenz von Angehörigen aller Gesundheitsberufe ein.

Wir entwickeln Lernhilfen, Umsetzungsmodelle und Evaluationsinstrumente für die Verbreitung der Evidenzbasierten Medizin. Wir entwickeln Methoden weiter, mit denen Evidenz erzeugt, systematisch aufbereitet und kritisch gewürdigt, verbreitet und umgesetzt wird. Der Öffentlichkeit, den Medien und der Politik stehen wir als Expertinnen bzw. als Experten für Fragen der evidenzbasierten Medizin und Gesundheitsversorgung zur Verfügung. Unsere öffentlichen Stellungnahmen zu aktuellen Themen orientieren sich an Evidenz bezüglich des Nutzens für Patientinnen und Patienten bzw. Bürgerinnen und Bürger.

Satzung des EbM-Netzwerks

PRÄAMBEL

Evidenzbasierte Medizin (EbM) fördert den bewussten, ausdrücklichen und abwägenden Gebrauch der jeweils besten empirischen Evidenz für Entscheidungen in der Versorgung einzelner Kranker, von Gruppen von Kranken und ganzen Bevölkerungen. Die klinische Praxis der EbM beinhaltet die Integration von klinischer Expertise, Patientenpräferenzen und externer Evidenz aus systematischer patientenorientierter Forschung. Evidenzbasierte gesundheitliche Versorgung beinhaltet die zusätzliche Berücksichtigung epidemiologischer, ökonomischer und sozialer Gesichtspunkte.

Das "Deutsche Netzwerk Evidenzbasierte Medizin" wurde gegründet, um Konzepte und Methoden der EbM, welche bisher vorrangig im englischen Sprachraum entwickelt wurden, in Deutschland und im deutschsprachigen Raum in Praxis, Lehre und Forschung zu verbreiten und weiter zu entwickeln.

Das Netzwerk hat das Ziel, dauerhaft alle wissenschaftlichen und klinischen Aktivitäten, Gruppen und Personen zusammenzufassen, die sich in Deutschland und im gesamten deutschen Sprachraum aus unterschiedlichen Perspektiven mit "Evidenzbasierter klinischer Medizin" und/oder "Evidenzbasierter Gesundheitsversorgung" beschäftigen. Es arbeitet multi- und interdisziplinär unter anderem mit folgenden Disziplinen und Bereichen zusammen: Klinische (Primär-) Versorgung, Zahnmedizin, CochraneCollaboration, Gesundheitsökonomie, Hochschullehre, Ärztliche Qualitätssicherung, Verfahrensbewertung in der Medizin (Health Technology Assessment), Kostenträger, Medizinischer Dienst der Spitzenverbände, Ärztliche Selbstverwaltung, Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlich-medizinischen Fachgesellschaften sowie Klinische Epidemiologie und Sozialmedizin.

Nach zweijähriger Aufbauarbeit wird das bisher informelle Netzwerk jetzt in das "Deutsche Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V." überführt.

Der Verein gibt sich die folgende Satzung:

§ 1 NAME, SITZ UND RECHTSFORM

- (1) Der Verein führt den Namen "Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin (DNEbM)". Im internationalen Schriftverkehr wird der Name des Vereins zusätzlich mit "German Network for Evidence-Based Medicine" übersetzt.
- (2) Der Sitz des Vereins ist Berlin.

§ 2 ZWECK UND AUFGABEN DES VEREINS

- (1) Das Deutsche Netzwerk Evidenzbasierte Medizin fördert die Wissenschaft durch Entwicklung und Anwendung der Konzepte und Methoden der EbM in Lehre, Forschung und Praxis. Der Verein erfüllt seine Zwecke ausschließlich und unmittelbar. Der Verein ist zu unabhängiger wissenschaftlicher Erkenntnis und Stellungnahme, zu staats- und gruppenpolitischer Neutralität verpflichtet.
- (2) Zur Erfüllung des in Absatz 1 genannten Zwecks widmet sich der Verein insbesondere den folgenden Aufgaben:
 - a. Weiterentwicklung von Theorie, Konzepten, Methoden und Techniken der evidenzbasierten Medizin im deutschsprachigen Raum, insbesondere durch immaterielle Unterstützung und Durchführung von Forschungsprojekten und Studien.
 - b. Durchführung von Jahrestagungen und weiteren wissenschaftlichen Veranstaltungen für die Fachöffentlichkeit und die Allgemeinheit.
 - c. Förderung der Aus-, Weiter- und Fortbildung qualifizierten Nachwuchses in Theorie, Methoden und Praxis der EbM, insbesondere durch Entwicklung und Durchführung von Lehrprogrammen.

- d. Verbreitung von EbM-relevanten Forschungsergebnissen im In- und Ausland über wissenschaftliche Zeitschriften und auf elektronischem Wege, ohne eine Verlagstätigkeit zu entfalten.
- e. Wissenschaftliche Zusammenarbeit mit anderen der EbM förderlichen Gruppen, Organisationen und Institutionen im In- und Ausland.

§ 3 GEMEINNÜTZIGKEIT NACH § 51 BIS § 68 ABGABENORDNUNG (AO)

- (1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar die in § 2 genannten gemeinnützigen Zwecke im Sinne des Abschnitts "steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Der Verein ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (2) Die Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.
- (3) Der Verein darf keine Personen durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen, begünstigen.
- (4) Ausscheidende Mitglieder haben keinen Anspruch auf Zahlung des Wertes eines Anteils am Vereinsvermögen.
- (5) Der Verein ist zu jeder Art der Verwaltung des eigenen Vermögens berechtigt, soweit nicht steuerliche Vorschriften entgegenstehen.

§ 4 VERHÄLTNIS ZU ANDEREN ORGANISATIONEN

- (1) Der Verein kann Mitglied anderer juristischer Personen werden. Die Entscheidung darüber fällt die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des geschäftsführenden Vorstandes.
- (2) Der Verein kann andere juristische Personen als Mitglieder aufnehmen. Die Entscheidung darüber fällt der geschäftsführende Vorstand.

§ 5 MITGLIEDSCHAFT

- (1) Der Verein besteht aus ordentlichen Mitgliedern, fördernden Mitgliedern und Ehrenmitgliedern.
- (2) Ordentliche Mitglieder des Vereins können alle natürlichen Personen werden, die bereit und in der Lage sind, aktiv an der Verwirklichung der Ziele des Vereins mitzuwirken. Voraussetzung für die Aufnahme ist ein abgeschlossenes Studium an einer wissenschaftlichen Hochschule oder einer Fachhochschule. Von dieser Voraussetzung kann abgesehen werden, sofern ein diesen Abschlüssen entsprechendes Berufsbild, eine entsprechende berufliche Position oder Tätigkeit in einem Bereich des Gesundheitswesens vorliegt. Darüber entscheidet der geschäftsführende Vorstand.
Ordentliche Mitglieder zahlen einen Mitgliedsbeitrag, dessen Höhe die Mitgliederversammlung festlegt. Auch juristische Personen können eine ordentliche Mitgliedschaft erwerben. Sie zahlen bis zum zehnfachen des jeweils gültigen Mitgliedsbeitrags. Darüber entscheidet der geschäftsführende Vorstand.
- (3) Fördernde Mitglieder sind juristische oder natürliche Personen, die den Zweck des Vereins mittragen und auch durch einen besonderen Mitgliedsbeitrag unterstützen wollen. Die Höhe des jeweiligen Mitgliedsbeitrages bestimmt der geschäftsführende Vorstand im Einvernehmen mit dem fördernden Mitglied.
- (4) Ehrenmitglieder sind Mitglieder oder Personen, die sich um den Verein besonders verdient gemacht haben. Die Ehrenmitgliedschaft schließt alle Rechte und Pflichten einer ordentlichen Mitgliedschaft ein und befreit von der Verpflichtung der Beitragszahlung. Ehrenmitglieder werden auf Vorschlag von mindestens sieben ordentlichen Mitgliedern im Einvernehmen mit dem erweiterten Vorstand von der Mitgliederversammlung gewählt. Die Wahl bedarf einer Zweidrittelmehrheit der Anwesenden.
- (5) Das Aufnahmegesuch für die ordentliche oder fördernde Mitgliedschaft ist an den geschäftsführenden Vorstand zu richten, der mit einfacher Mehrheit über den Antrag entscheidet. Gegen die Ablehnung der Aufnahme einer natürlichen Person als ordentliches Mitglied ist die Anrufung der Mitgliederversammlung zulässig. Diese kann die Aufnahme mit Zweidrittelmehrheit (der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder) beschließen.

§ 6 RECHTE UND PFLICHTEN DER MITGLIEDER

- (1) Die Rechte und Pflichten der Mitglieder bestimmen sich nach den Vorschriften des BGB. Juristische Personen haben eine natürliche Person zu benennen, die deren Rechte und Pflichten innerhalb des Vereins wahrnimmt.
- (2) Aktives und passives Wahlrecht haben die in § 5 Abs. 2 und 4 genannten Mitglieder, sofern die Satzung nichts anderes bestimmt.
- (3) Jedes Mitglied kann sich einem oder mehreren Fachbereichen und Arbeitsgruppen zuordnen und hat das Recht, an allen Aktivitäten der Fachbereiche und Arbeitsgruppen teilzunehmen. Für juristische Personen gilt die Vertretungsregelung nach Absatz 1.
- (4) Der geschäftsführende Vorstand kann auf Antrag eines Mitgliedes dessen Mitgliedschaft für einen mit dem geschäftsführenden Vorstand vereinbarten Zeitraum ruhen lassen. Danach tritt die normale Mitgliedschaft ohne besonderen Antrag wieder in Kraft. Das Ruhen der Mitgliedschaft befreit von der Beitragszahlung. Mitglieder mit ruhender Mitgliedschaft sind weder aktiv noch passiv wahlberechtigt.

§ 7 BEENDIGUNG DER MITGLIEDSCHAFT

Die Mitgliedschaft im Verein erlischt

- durch den Tod des Mitglieds oder durch Auflösen der juristischen Person,
- durch schriftliche Austrittserklärung unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Monaten zum Ende des Kalenderjahres,
- durch Ausschluss, den der geschäftsführende Vorstand aus wichtigem Grund vornehmen kann. Das ausgeschlossene Mitglied ist berechtigt, innerhalb eines Monats nach Zustellung des Ausschlussbescheides schriftlich Beschwerde beim Vorsitzenden des Vereins einzulegen, über die in der nächsten Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit endgültig entschieden wird. Die Beschwerde hat hinsichtlich des Ausschlusses aufschiebende Wirkung.

§ 8 ORGANE, FACHBEREICHE UND ARBEITSGRUPPEN DES VEREINS

- (1) Organe des Vereins sind
 - die Mitgliederversammlung,
 - der erweiterte Vorstand,
 - der geschäftsführende Vorstand.
- (2) Zur Erfüllung seiner Aufgaben und zur Koordination seiner Aktivitäten kann sich der Verein in Fachbereiche und Arbeitsgruppen gliedern.
- (3) Soweit die Satzung nichts anderes vorschreibt, beschließen die Organe, Fachbereiche und Arbeitsgruppen des Vereins mit einfacher Mehrheit der Anwesenden. Bei Stimmgleichheit wird die Abstimmung nach erneuter Beratung wiederholt, kommt keine Mehrheit zustande, gilt der Antrag als abgelehnt.
- (4) Über jede Sitzung der Organe ist eine Ergebnisniederschrift zu fertigen.

§ 9 MITGLIEDERVERSAMMLUNG

- (1) Die ordentliche Mitgliederversammlung ist in jedem Geschäftsjahr einmal mit vierwöchiger Frist einzuberufen. Die Einladung unter Angabe der Tagesordnung erfolgt schriftlich (per Briefpost oder E-Mail) durch die bzw. den Vorsitzenden, bei deren bzw. dessen Verhinderung durch die Stellvertreterin bzw. den Stellvertreter. Die Einladung ist an die letzte bekannte Anschrift der Vereinsmitglieder zu richten. Auf schriftlichen Antrag von mindestens einem Zehntel der Vereinsmitglieder hat der geschäftsführende Vorstand eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen.
- (2) Die Mitgliederversammlung wird von der Vorsitzenden bzw. vom Vorsitzenden geleitet, die Protokollführung ist Aufgabe des schriftführenden Vorstandsmitgliedes. Auf jeder Mitgliederversammlung erstattet die bzw. der Vorsitzende einen Tätigkeitsbericht. Über den Verlauf der Sitzung und über die gefassten Beschlüsse ist ein Protokoll anzufertigen, das von der Versammlungsleiterin bzw. vom Versammlungsleiter und von der Protokollführerin bzw. vom Protokollführer zu unterzeichnen ist. Ein zusammenfassender Bericht

über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung wird allen Mitgliedern in angemessener Frist zugeleitet.

- (3) In die Zuständigkeit der Mitgliederversammlung fallen alle Angelegenheiten des Vereins, soweit sie nicht vom geschäftsführenden oder erweiterten Vorstand zu besorgen sind. Die Mitgliederversammlung ist insbesondere zuständig für
- die Änderung der Satzung,
 - das Vorschlagsrecht für die Einrichtung und Auflösung von Fachbereichen und Arbeitsgruppen (§ 8),
 - die Durchführung von Wahlen des geschäftsführenden Vorstands und der Beisitzer,
 - die Wahl von Ehrenmitgliedern (§ 5),
 - den Beitritt zu anderen juristischen Personen,
 - die Entgegennahme des Jahresberichtes der bzw. des Vorsitzenden (§ 5 Abs. 2),
 - die Entlastung des Vorstandes,
 - die Festsetzung der Beitragshöhe für die ordentliche Mitgliedschaft natürlicher Personen,
 - die Bestellung von Rechnungsprüferinnen bzw. -prüfern,
 - die endgültige Entscheidung über die Aufnahme einer natürlichen Person als ordentliches Mitglied (§ 5 Abs. 5) und über den Ausschluss eines Mitglieds aus wichtigem Grund, sofern dieses nach § 7 Beschwerde gegen einen Ausschlussbescheid des geschäftsführenden Vorstandes einlegt und
 - die Auflösung des Vereins.
- (4) Satzungsänderungen oder die Auflösung des Vereins dürfen nur beschlossen werden, wenn die Einladung zur Mitgliederversammlung diesen Tagesordnungspunkt unter Angabe des zu ändernden Satzungsteils oder der ausführlichen Begründung für den Vorschlag zur Vereinsauflösung enthalten hat. Satzungsänderungen bedürfen der Zweidrittelmehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder.
- (5) Die Auflösung des Vereins kann nur von einer zu diesem Zweck einberufenen Mitgliederversammlung beschlossen werden. Zum Beschluss der Auflösung ist die Zustimmung von zwei Dritteln aller stimmberechtigten Mitglieder erforderlich. Der Beschluss über die Auflösung des Vereins ist dem zuständigen Finanzamt anzuzeigen.

§ 10 DER GESCHÄFTSFÜHRENDE VORSTAND

- (1) Der geschäftsführende Vorstand des Vereins besteht aus der bzw. dem Vorsitzenden, seinen beiden Stellvertreterinnen bzw. -vertretern und dem schriftführenden Vorstandsmitglied. Um die Kontinuität der Geschäftsführung zu wahren, sollen grundsätzlich die bzw. der vorhergehende Vorsitzende und eine für die Nachfolge des Vorsitzenden vorgesehene Person aus der Mitte der Mitgliederversammlung zur Wahl als Stellvertreterin bzw. Stellvertreter vorgeschlagen werden. Die bzw. der Vorsitzende, die stellvertretenden Vorsitzenden und das schriftführende Vorstandsmitglied bilden den Vorstand im Sinne des § 26 BGB. Je zwei von ihnen können den Verein gemeinschaftlich vertreten.
- (2) Die Amtsperiode des geschäftsführenden Vorstandes erstreckt sich auf zwei Jahre. Eine direkte Wiederwahl der bzw. des Vorsitzenden ist ausgeschlossen. Scheidet ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus, wird von der Mitgliederversammlung nachgewählt. Die Nachwahl gilt nur für die jeweils verbleibende Amtszeit.
- (3) Der geschäftsführende Vorstand führt die laufenden Geschäfte des Vereins und vertritt ihn nach außen. Er bereitet die Sitzungen der Organe vor. Er entscheidet in allen Angelegenheiten des Vereins, soweit sie nicht von der Mitgliederversammlung, dem erweiterten Vorstand oder den Fachbereichen wahrgenommen werden. Der geschäftsführende Vorstand beschließt insbesondere über
- die Aufnahme ordentlicher Mitglieder nach Maßgabe von § 5 Abs. 5,
 - die Aufnahme und den Mitgliedsbeitrag fördernder Mitglieder (§ 5 Abs. 3, 5),
 - den Ausschluss von Mitgliedern,
 - die Gründung und Auflösung von Fachbereichen,
 - die Bildung von Kommissionen für besondere Aufgaben und

- Stellungnahmen oder Memoranden der Gesellschaft.
- (4) Der geschäftsführende Vorstand schlägt der Mitgliederversammlung die Höhe des Mitgliedsbeitrages für ordentliche Mitglieder, die natürliche Personen sind, vor.

§ 11 DER ERWEITERTE VORSTAND

Der erweiterte Vorstand wird aus dem Vorstand nach § 10, vier Beisitzerinnen bzw. Beisitzern und den Sprecherinnen bzw. Sprechern der Fachbereiche gebildet.

- (1) § 10 (2) gilt entsprechend.
- (2) Der geschäftsführende Vorstand beruft einmal im Jahr den erweiterten Vorstand mit vierwöchiger Frist unter Angabe der Tagesordnung ein. Über die Sitzung des erweiterten Vorstandes ist eine Ergebnisniederschrift zu führen. In die Zuständigkeit des erweiterten Vorstandes fallen insbesondere
- die Schwerpunktsetzung bei Kommunikations- und Publikationsprojekten des Vereins,
 - die Entgegennahme der Tätigkeitsberichte der Fachbereiche und Arbeitsgruppen,
 - das Vorschlagsrecht für die Einrichtung und Auflösung von Fachbereichen,
 - die Einrichtung und Auflösung von Arbeitsgruppen,
 - die Mitwirkung bei der Ernennung von Ehrenmitgliedern der Gesellschaft (§ 5 Abs. 4),
 - die Entscheidung über die Vergabe von Auszeichnungen des Vereins und
 - die Mitwirkung bei der Gestaltung von Tagungen des Vereins.

§ 12 FACHBEREICHE

- (1) Der Verein kann sich in Fachbereiche gliedern. Die Fachbereiche organisieren ihre Aktivitäten selbständig, soweit die Satzung nichts anderes bestimmt.
- (2) Ein Fachbereich wird vom geschäftsführenden Vorstand – auf Vorschlag des erweiterten Vorstandes oder der Mitgliederversammlung – gegründet. Der geschäftsführende Vorstand setzt eine vorläufige Sprecherin bzw. einen vorläufigen Sprecher des Fachbereichs ein. Sofern sich innerhalb eines Jahres nach Gründung wenigstens 15 Mitglieder dem Fachbereich zuordnen, wird der Fachbereich tatsächlich eingerichtet, ansonsten hebt der geschäftsführende Vorstand die Gründung auf.
- (3) Die Mitglieder eines jeden Fachbereichs wählen auf zwei Jahre mit einfacher Mehrheit eine Sprecherin bzw. einen Sprecher. Wiederwahl ist zulässig. Die Sprecherin bzw. der Sprecher vertritt die Belange seines Fachbereichs gegenüber den Vereinsorganen und anderen Fachbereichen. Eine rechtsgeschäftliche Vertretung gegenüber Dritten steht ihr bzw. ihm nicht zu.
- (4) Die Aufgaben der Fachbereiche liegen in der inhaltlichen und strukturellen Förderung von EbM-bezogener Forschung, Lehre und Praxis des jeweiligen Fachgebietes, insbesondere durch Publikationen, Beteiligung an den Jahrestagungen oder Organisation von fachspezifischen Sitzungen. Jeder Fachbereich gibt dem erweiterten Vorstand einmal pro Jahr einen schriftlichen Bericht über seine Tätigkeit. Für diesen Bericht ist der Sprecher des Fachbereichs verantwortlich.

§ 13 ARBEITSGRUPPEN

- (1) Der Verein kann Arbeitsgruppen bilden, an deren Arbeit alle fachlich qualifizierten Mitglieder und Gäste teilnehmen können. Die Einrichtung einer Arbeitsgruppe wird auf Vorschlag eines Fachbereichs vom erweiterten Vorstand vollzogen. Er setzt eine vorläufige Leiterin bzw. einen vorläufigen Leiter der Arbeitsgruppe ein.
- (2) Jede Arbeitsgruppe wird innerhalb des Vereins durch eine Leiterin bzw. einen Leiter vertreten. Die Leiterin bzw. der Leiter der Arbeitsgruppe wird von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe auf zwei Jahre mit einfacher Mehrheit gewählt. Wiederwahl ist zulässig.
- (3) Die Arbeitsgruppenleiter sind für die Organisation der Arbeitsgruppe zuständig.
- (4) Jede Arbeitsgruppe gibt dem erweiterten Vorstand einmal pro Jahr einen Tätigkeitsbericht.
- (5) Eine Arbeitsgruppe kann auf eigenen Antrag oder auf Vorschlag eines Fachbereichs vom erweiterten Vorstand aufgelöst werden. Sie ist aufzulösen, wenn in zwei aufeinander folgenden Sitzungen des erweiterten Vorstandes kein Tätigkeitsbericht vorliegt.

§ 14 GESCHÄFTSJAHR, KASSENORDNUNG

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Die Mitgliedsbeiträge werden zu Beginn des Geschäftsjahres fällig. Innerhalb von sechs Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres hat die bzw. der Vorsitzende des Vereins gemeinsam mit dem schriftführenden Vorstandsmitglied aufgrund ordnungsgemäßer Aufzeichnungen eine Jahresabrechnung über die Einnahmen und Ausgaben sowie über den Stand des Vermögens und der Schulden aufzustellen. Nach Prüfung durch die Rechnungsprüfer ist die Jahresabrechnung der Mitgliederversammlung vorzulegen.

§ 15 WAHLEN ZUM VORSTAND

- (1) Die Wahlen für die Mitglieder des Vorstandes finden für die bzw. den Vorsitzenden, die stellvertretenden Vorsitzenden und das schriftführende Vorstandsmitglied während der Mitgliederversammlung statt. Jedes Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes ist einzeln zu wählen. Bei Stimmgleichheit erfolgt ein zweiter Wahlgang. Die Wahl der Beisitzer findet gemeinsam während der Mitgliederversammlung statt. Gewählt sind die Kandidaten mit den meisten Stimmen.
- (2) Der Vorstand wird insgesamt auf die Dauer von zwei Jahren mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder gewählt.
- (3) Die Mitgliederversammlung wählt für die Wahlen zum Vorstand eine Wahlleiterin bzw. einen Wahlleiter.

§ 16 RECHNUNGSPRÜFER

Von der Mitgliederversammlung werden zwei Rechnungsprüferinnen bzw. -prüfer für den Verein für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Wiederwahl ist möglich.

§ 17 PUBLIKATIONSORGANE DES VEREINS

- (1) Der Verein unterhält in einer deutschsprachigen Zeitschrift mit formalisiertem Begutachtungssystem ein schriftliches Publikationsforum.
- (2) Der Verein betreibt Aufbau, Betrieb, Pflege und Weiterentwicklung einer EDV-gestützten Informations- und Kommunikationsplattform im Internet. Diese Aufgabe kann einer besonderen Einrichtung übertragen werden.

§ 18 AUFLÖSUNG DES VEREINS

Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt sein Vermögen an die Deutsche Krebshilfe e.V., die es unmittelbar und ausschließlich für steuerbegünstigte Zwecke zu verwenden hat.

§ 19 INKRAFTTRETEN

Diese Satzung wurde auf der Gründungsversammlung des Vereins am 02.04.2001 in Berlin verabschiedet. Sie tritt nach Eintragung in das Vereinsregister in Kraft.

§ 20 ÜBERGANGSVORSCHRIFTEN

Zum ersten Publikationsforum des Vereins wird bis auf weiteres die "Zeitschrift für ärztliche Fortbildung und Qualitätssicherung" bestimmt.

IMPRESSUM

DEUTSCHES NETZWERK
EVIDENZBASIERTE MEDIZIN E. V.
Jahresbericht für das Jahr 2021

© 2022 EbM-Netzwerk

HERAUSGEBER:

Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e. V.
Schumannstraße 9
10117 Berlin

Tel.: 030 308 336 60

Fax: 030 308 336 62

E-Mail: kontakt@ebm-netzwerk.de

www.ebm-netzwerk.de

www.ebm-netzwerk.at

www.ebm-kongress.de

REDAKTION UND GESTALTUNG:

Karsta Sauder
Geschäftsstelle